A close-up photograph of two young women. The woman on the left has light brown hair and blue eyes, wearing a plaid shirt and has braces on her teeth. She is smiling and looking towards the right. The woman on the right has dark brown hair and is also smiling, with her mouth open as if she is whispering something to the first woman. Her hand is near her mouth. The background is blurred.

**HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

**Geschäfts-
bericht
2011**

Inhaltsverzeichnis

3	Lagebericht
23	Bilanz
29	Gewinn- und Verlustrechnung
33	Anhang
83	Gesellschaftsorgane
85	Bestätigungsvermerk
87	Bericht des Aufsichtsrates
88	Adressen

Lagebericht

Vorwort

Trotz der stark von Unsicherheiten geprägten gesamtwirtschaftlichen Situation des Vorjahres und einer Verschärfung der Staatsschuldenkrise im zweiten Halbjahr hat sich die deutsche Wirtschaft in 2011 mit einem Anstieg des Bruttoinlandprodukts um 3,0 % weiter positiv entwickelt. Als exportorientierte Volkswirtschaft hat sie dabei in besonderer Weise von der sich auch weltweit erholenden Konjunktorentwicklung profitiert. Der überwiegende Teil des Wachstums kam jedoch von der Binnennachfrage, zu dem die Investitionen den größten Beitrag lieferten. Positive Impulse kamen auch vom Konsum, der sich gegen Ende des Jahres positiv entwickelte. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich weiter als Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Mit fast 41,6 Mio. Erwerbstätigen erreichte er ein neues Rekordniveau. Zugleich sank die Zahl der Erwerbslosen auf 2,8 Mio. und führte zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,6 %.

Durch den Anstieg der Nettolöhne und -gehälter gegenüber 2010 um 3,3 % profitierten auch die Arbeitnehmer von dem Aufschwung. Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nahmen bei einem Anstieg der Inflationsrate gegenüber dem Vorjahr um 1 % zu.

Mit der wirtschaftlichen Erholung haben sich im Berichtsjahr auch für die Deutsche Versicherungswirtschaft die Rahmenbedingungen verbessert. Die Branche erwartet allerdings einen Beitragsrückgang, der sich über alle Sparten hinweg auf ca. 1,1 % belaufen wird. Diese Entwicklung ist wie im Vorjahr durch das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherung geprägt. Hier erwartet die Lebensversicherungsbranche einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 20,0 %. Bei dem Abschluss langfristiger Vorsorgeverträge gegen laufenden Beitrag war hingegen nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt wird für die Lebensversicherungsbranche ein Beitragsrückgang von 6,4 % erwartet.

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Berichtsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein erfreuliches Beitragsplus von 2,7 %.

In der Schaden- und Unfallversicherung reicht diese Steigerung knapp aus, um den weiter an-

haltenden Anstieg der Schadenaufwendungen um voraussichtlich 2,6 % auszugleichen. Hier fielen insbesondere eine marktweit kumuliert erhöhte witterungsbedingte Schadenbelastung in der Kraftfahrtversicherung und die steigende Belastung durch Großschäden im gewerblichen Bereich ins Gewicht. Dieser weiterhin deutliche Anstieg des Schadenverlaufs resultierte insbesondere aus der lang anhaltenden Winter- und Kälteperiode zum Ende des Jahres 2010 und zu Beginn des Geschäftsjahres 2011, die zu einer Vielzahl von Schäden in Kraftfahrt, Unfall und Wohngebäude geführt haben. Nach einem ansonsten vergleichsweise gut verlaufenen ersten Halbjahr traten im zweiten Halbjahr 2011 ungewöhnlich zahlreiche Feuer-/EC-Schäden im großgewerblichen Bereich auf. Zusätzlich waren lokal begrenzte Sturm- und Hagelereignisse für eine deutliche Zunahme der Kasko- und Wohngebäudeschäden verantwortlich.

Unsere Gesellschaft blickt wieder auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurück und hat erfolgreich mit der Umsetzung der neuen Strategie 2015+ begonnen.

Das Lebensgeschäft unseres Unternehmens entwickelte sich auch in 2011 weiterhin sehr erfreulich. Mit gebuchten Beiträgen in Höhe von EUR 214,5 Mio. konnte ein Zuwachs von 9,4 % erzielt werden, der sich sehr deutlich positiv von der allgemeinen Marktentwicklung abhebt. Der erzielte Volumenzuwachs stammt vorwiegend aus dem Geschäft mit Einmalbeiträgen, welches gegenüber dem Vorjahr um 16 % gesteigert wurde. Aber auch das Geschäft gegen laufende Beitragszahlung ist gegen den Markttrend um 7 % angestiegen.

Zu unserem Erfolg hat die marktgerechte und mit attraktiven Features ausgebaute Produktpalette beigetragen, die sich auf das gestiegene Bedürfnis der Kunden nach Sicherheit und Absicherung ihres erwirtschafteten Vermögens fokussiert. Der Trend zu Einmalbeiträgen wurde zudem durch die hohe Flexibilität unserer Produkte gefördert.

Mit neuen Tarifen zur betrieblichen Altersversorgung gab es gerade in diesem Marktsegment erfreuliche Zuwächse. Auch das anteilgebundene Geschäft entwickelte sich weiter positiv.

Dass die Helvetia nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A“-Ratings von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's Ende 2011, in dem der Ausblick weiterhin stabil beurteilt wird. Diese begründet die wiederholt gute Bewertung der Helvetia mit der operativen Stärke der Gruppe und ihrer chancenreichen, breit abgestützten Positionierung sowohl im Heimmarkt Schweiz als auch in den Auslandsmärkten. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

Einzel-Kapitalversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
- Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
- Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

- Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
- Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme
- Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
- Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme – Nichtrauchertarif
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme – Rauchertarif
- Fondsgebundene Risikoversicherung

Vermögensbildungsversicherungen

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Einzel-Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrente
- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option
- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
- Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit
- Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherte in der Aufschubzeit
- Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit
- Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr
- Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit, Cash-Option oder Beitragsrückgewähr
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)

- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
- Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung
- Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
- Fondsgebundene Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
- Aufgeschobene Leibrente auf das Leben des Hauptversicherten mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz für Haupt- und Mitversicherten in der Aufschubzeit
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit (Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit (Waisenrenten-Zusatzversicherung)
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene 3-Rentenversicherung
- Fondsgebundene Basisrentenversicherung mit flexibler Wahl des Rentenbeginns ohne Todesfallschutz mit integrierter BU-Leistung und Hinterbliebenenrenten-Leistung
- Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung
- Fondsgebundene Rentenversicherung für die betriebliche Altersversorgung

Kollektivversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
- Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
- Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

- Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
- Fondsgebundene Risikoversicherung

c) Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Leibrente
- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit oder Cash-Option
- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
- Aufgeschobene Leibrente auf ein Leben mit Rentengarantiezeit oder Cash-Option und Hinterbliebenenschutz in der Aufschubzeit

Vorsorgeversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz

- Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
- Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit

Berufsunfähigkeitsversicherungen

- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung mit Investment der Überschüsse in Fonds

Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz (§ 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG)

- Fondsgebundene Basisrentenversicherung

Zusatzversicherungen

- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Pflegerenten-Zusatzversicherung

Bestandsentwicklung

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2011 sind aus den Aufstellungen auf den Seiten 18 bis 21 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) erhöhte sich um 24,2 %. Es beläuft sich auf EUR 209,1 Mio. (Vorjahr: EUR 168,3 Mio.) Versicherungssumme.

Zur Erhöhung des Neugeschäfts haben in vergleichbarem Umfang sowohl das Einmalbeitragsgeschäft als auch der Verkauf von Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung beigetragen. Der größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2011 weiterhin auf fondsgebundene Produkte, allerdings mit fallendem Anteil gegenüber dem Vorjahr. Treiber des Wachstums waren insbesondere Rentenversicherungen sowie Tarife zur betrieblichen Altersversorgung. Der Vertrieb von Kapitalversicherungen ist eingestellt. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumspolice“ haben mit einer Versicherungssumme von EUR 33,1 Mio. (Vorjahr: EUR 33,9 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumserhöhungen: EUR 22,4 Mio.; Vorjahr: EUR 24,8 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts stieg auf EUR 648,0 Mio. (Vorjahr: EUR 567,6 Mio.) Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 9,3 % auf EUR 214,6 Mio. (Vorjahr: EUR 196,2 Mio.).

Beim Neuzugang der Einzel-Risikoversicherungen beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 96.258. Die durchschnittliche Höhe des Jahresbeitrags beläuft sich beim Neuzugang in der fondsgebundenen Lebensversicherung auf EUR 1.439.

Insgesamt machten die Zugänge nach Versicherungssumme 124,7 % des gesamten Abgangs aus, so dass sich eine Bestandserhöhung bei der Versicherungssumme um 1,7 % auf EUR 2,953 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,903 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand wuchs weiter um 6.278 auf 140.632 Stück; das entspricht einer Zunahme von 4,7 % (Vorjahr: 3,5 %).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 6,6 % (Vorjahr: 11,2 %) auf EUR 1.361,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.276,6 Mio.) gestiegen. Von dem Gesamtbestand sind EUR 197,0 Mio. (Vorjahr: 182,3 Mio.) den Kapitalanlagen aus fondsgebundener Lebensversicherung zuzuordnen. Der Marktwert der Kapitalanlagen ohne fondsgebundene Lebensversicherung beläuft sich auf EUR 1.250,3 Mio. (Vorjahr: 1.137,5 Mio.).

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 240,0 Mio. (Vorjahr: EUR 173,1 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurde die Quote der Kapitalanlageart Aktien/Aktieninvestmentanteile nicht aktiv gegenüber dem Vorjahr verändert. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktieninvestmentzertifikate gegen Kursverluste abgesichert.

Im Wesentlichen haben sich die Anteile der Anlagearten Grundstücke, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien/Aktieninvestmentzertifikate, Hypothekendarlehen, Namenspapiere und Schuldscheindarlehen gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen, verringert. Dagegen sind insbesondere die Anteile an Festverzinslichen Wertpapieren, Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice und Sonstige angestiegen (Einzelheiten in der Tabelle Entwicklung der Aktivposten auf Seite 38).

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 3,78 % (Vorjahr: 3,83 %). Die leichte Reduktion ist auf das gesunkene Zinsniveau bei Festverzinslichen Wertpapieren in Verbindung mit dem hohen Neuanlagevolumen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 4,23 % über dem Vorjahr (Vorjahr 4,16 %). Die laufende Durchschnittsrendite und die Nettoverzinsung wurden ohne Depotforderungen und ohne fondsgebundene Lebensversicherung ermittelt.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 8,4 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,5 Mio. auf laufende Abschreibungen der Liegenschaften. Außerordentliche Abschreibungen entstanden auf Aktien/Aktieninvestmentanteile in Höhe von EUR 4,8 Mio., bei Optionen/Futures in Höhe von EUR 1,4 Mio., bei Liegenschaften in Höhe von EUR 0,8 Mio., bei Festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 0,5 Mio. und bei Hypotheken in Höhe von EUR 0,3 Mio. Es bestehen stillen Lasten auf Aktien und Aktieninvestmentanteile in Höhe von EUR 3,8 Mio. und auf Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1,1 Mio.

Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 43,2 Mio. auf EUR 85,9 Mio. deutlich angestiegen. Hierzu führten insbesondere die gestiegenen Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, Hypothekendarlehen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und deren Zusammensetzung ist der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

in Mio. EUR

2004	842
2005	902
2006	959
2007	1.048
2008	1.060
2009	1.148
2010	1.277
2011	1.361

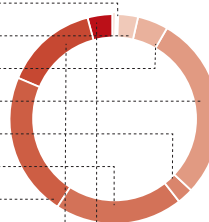
Die Überdeckung der Solvabilitätsspanne konnte auf 135,6 % (Vorjahr 127,5 %) gegenüber dem Vorjahresniveau verbessert werden.

Das Kapitalanlageergebnis ohne Fondsgebundene Lebensversicherung ist um EUR 3,7 Mio. auf EUR 47,7 Mio. gestiegen. Diese Verbesserung ist insbesondere auf die Gewinnrealisierungen der Assetklassen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2011

	IST %	Veränderung %
Grundstücke	0,8	-0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	3,0	-0,1
Aktien/Investmentzertifikate	4,6	-0,4
Festverzinsliche Wertpapiere	28,7	+5,1
Hypothekendarlehen	2,6	-0,5
Namenspapiere	19,5	-0,1
Schuldscheindarlehen	22,3	-4,3
Fondsgebundene LV	14,5	+0,3
Sonstige	4,0	+0,2

Gesamt 100



Leistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 102,5 Mio. (Vorjahr: EUR 86,2 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe einschließlich Regulierungskosten EUR 31,1 Mio. (Vorjahr: EUR 28,2 Mio.) und auf Versicherungsfälle einschließlich Regulierungskosten EUR 71,4 Mio. (Vorjahr: EUR 58,0 Mio.).

Kosten

Die Abschlusskosten erhöhten sich als Folge des angestiegenen Neugeschäfts deutlich. Der Abschlusskostensatz nahm von 5,6 % auf 5,7 % zu.

Die Verwaltungskosten haben sich um 6,4 % vermindert. Der Verwaltungskostensatz beträgt 2,5 % (Vorjahr 2,9 %).

Rückversicherung

In 2011 wurde ein weiterer Rückversicherungsvertrag abgeschlossen, mit dem Teile des Neugeschäfts 2011 abgedeckt werden. Aus diesem Rückversicherungsvertrag ergab sich ein Provisionserlös von EUR 13,6 Mio. Das Ergebnis aus der Rückversicherung insgesamt beläuft sich auf einen Ertrag von EUR 11,4 Mio.

Überschussbeteiligung

Aufgrund der für das Jahr 2011 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 11,8 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) dem Deckungskapital gutgebracht und EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) verzinslich angesammelt.

Die Geschäftsentwicklung erlaubte es, der RfB EUR 16,0 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.) zuzuführen. Insgesamt erhöhte sich die RfB auf EUR 68,7 Mio. (Vorjahr: EUR 64,5 Mio.).

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.).

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2,0 Mio. nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	2011	2010
insgesamt	62	59
davon:		
- Innendienst	52	53
- Außendienst	3	3
- Auszubildende	7	3
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13 Jahre	13 Jahre
Durchschnittliches Alter	42 Jahre	41 Jahre

Unsere Personalpolitik stützt sich auf das Leitbild mit dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“ ab. Es hält die grundlegenden Werte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ fest und bildet die Basis für unsere Führung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis unserer Personalgrundsätze und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte und den ihnen zugeordneten Kompetenzfeldern „Persönlichkeit“, „Führung“ und „Fachkompetenz“ sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Das Mitarbeiterfördergespräch als ein Instrument der Personalentwicklung, mit dem unsere Führungskräfte die Potentiale und Stärken ihrer Mitarbeitenden herausarbeiten, anerkennen und weiterentwickeln, wurde erfolgreich fortgeführt. Zum Ausbau und zur Entwicklung unserer Management- und Führungskompetenzen wurde das im Rahmen der strategischen Führungskräfte-Entwicklung vorhandene Personalinstrument zur Potentialerfassung und Pflege der Leitenden Angestellten eingesetzt.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln wurde im Berichtsjahr der für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltende Code of Compliance eingeführt. Die hierzu notwendige Schulung unserer Mitarbeitenden erfolgte mittels eines elektronischen Lernprogramms.

Ferner wurden unsere Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst wiederum durch zahlreiche Seminare zur Weiterbildung und Qualifizierung gefördert. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) und der Deutschen Maklerakademie (DMA).

Die berufliche Fort- und Weiterbildung ist für unsere Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die Helvetia auf der Basis ihrer Unternehmensstrategie auf die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Zur Regelung der beruflichen Fort- und Weiterbildung wurde mit der Arbeitnehmervertretung eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, in der die Einrichtung eines Bildungsausschuss vorgesehen wurde. Mit dieser beratenden Institution werden wir die Bildungsarbeit noch näher an dem Bildungsbedarf unserer Mitarbeitenden ausrichten.

Unsere berufliche Erstausbildung haben wir fortgesetzt. Mit Blick auf die demografische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt kommt der Ausbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte eine immer größere Bedeutung zu. Unverändert konzentriert sich die Helvetia dabei auf die klassische Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen. Zunehmend an Bedeutung gewinnen jedoch auch die Ausbildungen im Rahmen von dualen Studiengängen. Vor diesem Hintergrund sind wir im Berichtsjahr vier neue Ausbildungsverhältnisse an einer dualen Hochschule eingegangen und hatten insgesamt 7 Ausbildungsplätze besetzt. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt am Main lobte das besondere Ausbildungsengagement der Helvetia für 2010/2011 in der Wirtschaftsregion Frankfurt-Rhein-Main.

Die aus unserer in 2010 durchgeführte, länderübergreifende Mitarbeiterbefragung zeigte auf, dass unsere Mitarbeitenden ein überdurchschnittlich hohes Commitment zu unserer Gesellschaft haben und insbesondere der Kundenorientierung eine sehr große Bedeutung beimessen. An den Themenbereichen, in denen Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden, wurden Maßnahmen abgeleitet und zentral koordiniert.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die Zusammenarbeit mit unserem Servicepartner mit dem Ziel fortgeführt, unseren Mitarbeitenden in Problemsituationen schnelle Hilfe bieten zu

können. Der Servicepartner berät z.B. in Fragen der Kinderbetreuung, Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen und vermittelt konkrete, individuelle Lösungen.

Im Bereich der Gesundheitsförderung wurden unseren Mitarbeitenden über die gesetzlich und tariflich festgelegten Standards hinaus Betriebs-sportaktivitäten, mobile Massen und kostenlose Gripeschutzimpfungen angeboten, die eine positive Resonanz erzielten.

Darüber hinaus beteiligte sich die Helvetia an der Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“. Unter dem Motto „Mehr Bewegung im Alltag“ sind zahlreiche Mitarbeitende dem Aufruf gefolgt, an 20 oder mehr Tagen von Juni bis Ende August den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen. Neben der Steigerung ihrer persönlichen Fitness und Minimierung des Krankheitsrisikos wurde somit auch ein wertvoller Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Helvetia auch wieder beim J.P.Morgan Chase Corporate Challenge-Lauf dabei, an dem nur Mannschaften aus Unternehmen und Behörden zugelassen sind. Bei dem Lauf geht es erst in zweiter Linie um den Sport. Wichtiger sind die Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und Fairness.

Neben der betrieblichen Altersversorgung, die zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung angeboten wird, ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Arbeitnehmervertretung danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2011 haben wir weiterhin unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören insbesondere strategische Projekte zur Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II, aber auch Initiativen im Bereich Risikomanagement zur Verfeinerung unseres Asset-Liability-Managements.

Zudem haben wir zur Stützung unseres hohen Wachstumsniveaus unsere Produktlinien weiter ausgebaut, zum Beispiel mit neuen Tarifen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder biometrische Risiken wie Sterbewahrscheinlichkeit oder Langlebigkeitswahrscheinlichkeit im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben zur Risikominimierung ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung wurde das Risiko der steigenden Langlebigkeit und der sich daraus ergebenden Leistungsverpflichtung durch zusätzliche Reservierungen auf Basis der von der Deutschen Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 nach heutigem Kenntnisstand ausreichend berücksichtigt.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Risiko, dass die Kapitalerträge zur Deckung der garantierten Verzinsung der Deckungsrückstellung nicht ausreichen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung erstmals um eine Zinszusatzreserve verstärkt. Alle Risiken werden begrenzt durch ungebundene Finanzmittel, deren Umfang und Sicherungsfähigkeit laufend durch Solvabilitätsrechnungen, Stresstests und Bedeckungsanalysen überprüft wird.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Dem Stornorisiko wird begegnet, indem die Deckungsrückstellung für jeden Einzelvertrag mindestens in Höhe seines Rückkaufswertes angesetzt wird.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 225.390. Davon entfallen EUR 146.626 auf die Helvetia Rückversicherungs-Gesellschaft St. Gallen und EUR 78.764 auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen EUR 315.104 (Vorjahr: EUR 787.024).

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie den aufsichtsrechtlichen Vorschriften folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit.

Entsprechend unseren internen Kapitalanlage-richtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Das Zinsgarantierisiko wird in unseren internen Modellen, zum Beispiel bei den Berechnungen zum Embedded Value, in unterschiedlichen Zeithorizonten überwacht.

Das Bankenexposure an den gesamten Kapitalanlagen beläuft sich gemessen an den Nominalwerten auf EUR 489,1 Mio. Im Bestand der festverzinslichen Wertpapiere befindet sich eine spanische Staatsanleihe in Höhe von EUR 10,0 Mio. Unsere Investitionen in Landesbanken belaufen sich auf EUR 120,0 Mio., Namensschuldverschreibungen EUR 60,0 Mio., Schuldscheinforderungen und Darlehen EUR 10,0 Mio., Finanzgenussrechte EUR 10,0 Mio., Einlagen bei Kreditinstituten EUR 35,0 Mio. sowie festverzinsliche Wertpapiere EUR 5,0 Mio. Das Portfolio wird regelmäßig überwacht. Aufgrund der guten Schuldnerbonitäten und zusätzlich vorhandenen Besicherungselementen rechnen wir für Schuld-

scheinforderungen und Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen nur mit einem geringen Ausfallrisiko. Investitionen in weiteren von der Finanzkrise betroffenen Ländern (Griechenland, Irland, Portugal, und Italien) waren in 2011 ansonsten nicht im Bestand.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von so genannten Back-up-Verfahren.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 01.03.2011 in einem Urteil zu der so genannten Gender Richtlinie die Differenzierung nach dem Faktor „Geschlecht“ in Versicherungsverträgen für unzulässig erklärt. Ab dem 21.12.2012 sind dementsprechend einheitliche Verträge für Frauen und Männer anzubieten. Bei der Prämienkalkulation kann das Geschlecht nicht mehr als Risikofaktor Berücksichtigung finden. Die Tarife der Helvetia Leben werden sukzessive dahingehend überarbeitet. Der Versicherungsbestand ist von dieser Regelung nicht betroffen.

Durch ein Anerkenntnis eines Versicherungsunternehmens vor dem BGH im Jahr 2009 ist eine Entscheidung des Landgerichtes Bamberg rechtskräftig geworden, wonach sich der betreffende Versicherer nicht auf Klauseln berufen kann, denen zufolge im Falle unechter unterjähriger Beitragszahlung Ratenzahlungszuschläge erhoben werden, ohne dass der effektive Jahreszins nach Preisangabenverordnung ausgewiesen wird. Auch wenn damit keine die Helvetia bindende Entscheidung vorliegt, hat die Helvetia Leben in 2010 die Tarife für das Neugeschäft überarbeitet. Seit Mitte 2010 werden bei der Helvetia Leben keine Tarife mehr mit Ratenzahlungszuschlägen angeboten.

Das Landgericht Hamburg hat im November 2009 in konkreten Einzelfällen bestimmte vertragliche Klauseln über Rückkaufswerte und Abschlusskosten wegen eines Verstoßes gegen das Transparenzgebot für unwirksam erachtet. Betroffen waren Versicherungsverträge, die vor dem 1. Januar 2008 abgeschlossen wurden. Hier bleibt die weitere Entwicklung der Rechtsprechung abzuwarten.

Wir verfügen insgesamt über ein angemessenes Risikomanagement. Unsere Risikostrategie bringt unsere grundsätzliche Haltung zur Erkennung von und zum Umgang mit wesentlichen Risiken zum Ausdruck. Sie leitet sich aus den Maßgaben des gewählten Geschäftsmodells und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab und ist ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Unsere Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind verbindlich in Handbüchern und Arbeitsanweisungen geregelt und dokumentiert. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend über identifizierte Risiken und über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber hinaus ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach den MaRisk VA nach.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

Das sich in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt derzeit Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden. Die Helvetia Leben wird in 2012 an der QIS6-Studie teilnehmen. Der angekündigten Umsetzung der Europäischen Rahmenrichtlinie in nationales Recht begegnen wir mit der Durchführung eines Projektes zur Implementierung eines angemessenen internen Prozesses. Unser Ziel ist hierbei die rechtzeitige und umfassende Sicherstellung der künftigen aufsichtsrechtlichen Regelungen und Anforderungen aus Solvency II.

Solvency II wird grundlegende direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Bei unseren Vorbereitungen auf Solvency II greifen wir auch auf langjährige Erfahrungen der Helvetia Gruppe im Umgang mit dem Swiss Solvency Test zurück.

Die ordnungsgemäße, transparente und vollständige Integration sowohl aller gesetzlichen Bestimmungen als auch interner Vorgaben in den Unternehmensprozessen stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Wir verstehen Compliance als ein präventives Instrumentarium, um Haftungsrisiken zu mindern, Imageschäden zu vermeiden und Transparenz zu steigern. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Die Bundesregierung prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht eine temporäre konjunkturelle Schwächephase, jedoch keine Rezession mit einem Wachstum des realen BIP in einer Größenordnung von rd. 0,7 %. Auch für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenquote von 7,1 % in 2011 auf 6,8 % erwartet. Bei einer erwarteten Inflationsrate von 1,8 % wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 2,8 % vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,0 % steigen.

Ungeachtet dieser erfreulichen Signale bleibt der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr weiterhin mit einigen Unsicherheiten behaftet. Diese betreffen vor allem den Verlauf der Finanz- und Schuldenkrise und die davon ausgehenden Auswirkungen auf den Export und die internationalen Finanzmärkte.

Der Wirtschaftsaufschwung des Jahres 2011 bietet in einem noch immer schwierigen Umfeld für die deutsche Versicherungswirtschaft eine solide Basis. Es stellt sie aber bei geringen Wachstumsraten weiterhin vor große Herausforderungen. Dabei erscheint das Lebensversicherungsgeschäft unserer Gesellschaft angesichts der umfassenden Reformen der sozialen Sicherung und des demographischen Wandels, der den Altersvorsorgemarkt durch Lebensversicherungen noch wichtiger werden lässt, weiter ausbaufähig.

Nach dem erfolgreichen Start der neuen Strategie 2015+ werden wir im neuen Geschäftsjahr konsequent die bereits begonnenen Strategiemassnahmen fortführen und den Entwicklungen unseres Ländermarktes Rechnung tragen. Entlang dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“ schließt sie sich an die Gruppenstrategie an und ist darauf ausgerichtet, unsere Marktposition zu festigen und weiter auszubauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für Kunden und Vertriebspartner auch weiterhin kontinuierlich steigern zu können.

Unsere Kunden- und Vermittlerbetreuung werden wir dabei durch eine weitere Professionalisierung unseres Services und der Prozesse optimieren. Zur Stützung des hohen Wachstumsniveaus werden wir unsere neuen Produktlinien weiter ausbauen, zum Beispiel durch die Weiterentwicklung der anteilgebundenen Produkte, der Produkte für die betriebliche Altersversorgung sowie der Produkte zum Schutz gegen Berufsunfähigkeit.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das Kapitalanlageergebnis unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen wird sich somit unter 4,0 % einstellen.

Zum 31.12.2011 wurde erstmals eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung in Höhe von EUR 2,3 Mio. gebildet. Wir erwarten, dass sich in den nächsten Jahren die Zinszusatzreserve weiter erhöht.

Insgesamt erwarten wir auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und des Geschäftsklimas für 2012 und 2013, dass wir unsere sehr ambitionierten Wachstumsziele wieder erreichen und so unsere Marktposition weiterhin erfolgreich ausbauen. Bei einer weiteren Stärkung unserer Solvenzposition wird das Jahresergebnis wieder auf dem Niveau des Geschäftsjahres liegen.

A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2011

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Haupt- versicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	134.354	139.933		2.903.365
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	14.074	18.418	60.245	209.070
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.804	10.706	33.129
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	4.598
3. Übriger Zugang	48	203	0	4.443
4. Gesamter Zugang	14.122	21.425	70.951	251.240
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	285	224		5.681
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.706	2.768		70.664
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.256	8.617		110.597
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	545	456		8.260
5. Übriger Abgang	52	532		6.281
6. Gesamter Abgang	7.844	12.597		201.483
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	140.632	148.761		2.953.122

						Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonst. Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
44.808	33.605	2.510	1.444	25.388	23.647	45.393	59.464	16.255	21.773
0	9	124	138	2.104	3.025	7.094	9.325	4.752	5.921
0	515	0	6	0	515	0	1.424	0	344
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	25	0	0	14	27	3	70	15	81
16	549	124	144	2.118	3.567	7.097	10.819	4.767	6.346
148	96	7	1	66	37	38	61	26	29
2.105	1.732	152	77	231	252	4	129	214	578
1.005	944	81	55	576	1.383	2.162	5.269	432	966
2	5	25	20	74	59	352	355	92	17
0	4	0	11	11	196	38	162	3	159
3.260	2.781	265	164	958	1.927	2.594	5.976	767	1.749
41.564	31.373	2.369	1.424	26.548	25.287	49.896	64.307	20.255	26.370

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherung)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen einschl. Vermögensbildungsvers. ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	134.354	2.903.365	44.808	1.053.811
davon beitragsfrei	20.140	248.153	8.779	72.723
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	140.632	2.953.122	41.564	992.027
davon beitragsfrei	20.991	270.810	8.349	67.861

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherung	
	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	30.482	1.447.249	8.123	210.549
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	28.757	1.407.403	7.293	192.875

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:

II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

				Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in TEUR
2.510	155.749	25.388	687.535	45.393	467.137	16.255	539.133
248	3.806	5.418	71.899	2.555	13.680	3.140	86.045
2.369	148.435	26.548	717.454	49.896	467.654	20.255	627.552
253	3.942	6.214	86.458	2.883	15.248	3.292	97.301

Berufsunfähigkeits- o. Invali- ditäts-Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
20.009	1.160.070	2.041	53.835	309	22.795
19.251	1.141.784	1.913	49.319	300	23.425

0 TEUR

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital					
davon eingefordert: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				0	3.256
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.431.270		12.772.023
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		41.225.000			39.225.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen		123.200			93.770
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			41.348.200		39.318.770
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		62.610.292			65.173.659
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		390.366.688			300.714.800
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		35.921.213			38.957.402
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	265.000.000				250.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	304.153.027				339.136.134
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.437.604				8.045.872
d) Übrige Ausleihungen	11.143.798				15.647.380
		587.734.429			612.829.386
5. Einlagen bei Kreditinstituten		35.000.000			24.600.000
6. Andere Kapitalanlagen					
			1.111.632.622		1.042.275.247
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				1.164.412.092	1.094.366.040

Aktivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			197.032.598	197.032.598	182.275.072
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		36.138.746			30.877.282
2. Versicherungsvermittler		726.113			1.088.598
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 726.113 (VJ: EUR 1.088.598)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			36.864.859		31.965.880
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			10.975.959		5.632.261
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 0 (VJ: EUR 0)					
III. Sonstige Forderungen			2.978.057		1.881.211
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 1.405.194 (VJ: EUR 765.321)					
davon aus Steuern:					
EUR 735.771 (VJ: EUR 598.445)					
				50.818.875	39.479.352
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			73.269		115.916
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			12.637.439		5.717.269
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert:					
IV. Andere Vermögensgegenstände			6.607.296		6.556.240
				19.318.004	12.389.425
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			20.595.754		18.173.840
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			110.413		47.233
				20.706.167	18.221.073
H. Aktive latente Steuern				0	0
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0	0
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0	0
Summe Aktiva				1.452.287.735	1.346.734.218

Passivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage			4.569.479		4.569.479
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage					
2. Rücklage für eigene Anteile					
3. satzungsmäßige Rücklagen					
4. andere Gewinnrücklagen	2.500.000				1.800.000
			2.500.000		1.800.000
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag					
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			2.000.000		700.000
				15.569.479	13.569.479
B. Genussrechtskapital				1.840.651	1.840.651
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
D. Sonderposten mit Rücklageanteil					
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		8.069.570			8.163.778
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		1.102.649			1.145.957
			6.966.921		7.017.821
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.084.036.239			1.004.327.041
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		26.992.282			27.827.397
			1.057.043.957		976.499.644
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte					
Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		7.767.996			7.437.373
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft		1.821.697			661.772
			5.946.299		6.775.601
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		68.655.789			64.503.889
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene					
Versicherungsgeschäft					
			68.655.789		64.503.889

Passivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0		0
				1.138.612.966	1.054.796.955
F. Versicherungstechnische Rückstellung im Bereich der Lebensversicherungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		197.032.598			182.275.072
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			197.032.598		182.275.072
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag					
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0		0
				197.032.598	182.275.072
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			4.161.669		3.906.759
II. Steuerrückstellungen			513.547		1.205.595
III. Sonstige Rückstellungen			1.260.622		1.110.199
				5.935.838	6.222.553

Passivseite in EUR	2011	2011	2011	2011	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.695.818 (VJ: EUR 2.529.000)				28.682.324	28.384.518
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		58.431.837			52.351.726
2. Versicherungsvermittlern		1.567.151			1.004.022
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.567.151 (VJ: EUR 1.004.022)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			59.998.988		53.355.748
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			225.390		442.008
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 146.625 (VJ: EUR 93.099)					
III. Anleihen					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten			4.389.502		5.839.894
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 3.061.375 (VJ: EUR 5.717.690)					
davon aus Steuern: EUR 1.100.638 (VJ: EUR 0)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
				64.613.879	59.637.650
K. Rechnungsabgrenzungsposten				0	7.340
L. Passive latente Steuern				0	0
Summe Passiva				1.452.287.735	1.346.734.218

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 26.10.2011 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2012

Der Verantwortliche Aktuar

Jürgen Horstmann

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Frankfurt am Main, den 22. Februar 2012

Der Treuhänder

Bernd Wegerich

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2011 bis 31.12.2011

in EUR	2011	2011	2011	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	214.459.709			195.991.946
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.726.917			3.818.864
		208.732.792		192.173.082
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	94.208			219.380
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	43.308			8.430
		50.900		210.950
			208.783.692	192.384.032
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.300.926	4.860.012
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
aus verbundenen Unternehmen: EUR 868.387 (VJ: EUR 765.321)		868.387		765.321
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	237.341			1.106.103
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	43.482.716			40.737.169
		43.720.058		41.843.272
c) Erträge aus Zuschreibungen		742.091		2.006.902
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		14.203.781		11.679.104
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, und Gewinn-/und Teilgewinnabführungsverträgen				
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil				
			59.534.317	56.294.599
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			5.284.175	21.190.851
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.857.267	7.139.623

in EUR	2011	2011	2011	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	102.216.044			85.554.321
bb) Anteil der Rückversicherer	3.431.140			3.056.544
		98.784.904		82.497.777
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	330.623			686.973
bb) Anteil der Rückversicherer	1.159.925			317.415
		-829.302		369.558
			97.955.602	82.867.335
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	94.466.724			133.379.527
bb) Anteil der Rückversicherer	-835.115			- 1.040.427
		95.301.839		134.419.954
b. Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		0		0
			95.301.839	134.419.954
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			16.001.191	13.649.444
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	36.935.865			31.844.303
b) Verwaltungsaufwendungen	5.371.516			5.736.137
		42.307.381		37.580.440
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.387.463		7.266.654
			28.919.918	30.313.786

in EUR	2011	2011	2011	Vorjahr
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		996.983		1.116.166
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.390.761		3.505.794
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		11.775.971		3.557.179
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme				
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklagenanteil				
			21.163.715	8.179.139
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			13.698.552	108.760
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.723.525	7.733.521
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.996.036	4.597.177
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		315.059		34.388
2. Sonstige Aufwendungen		3.430.030		2.513.163
			- 3.114.971	- 2.478.775
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.881.065	2.118.403
4. Außerordentliche Erträge		0		169.165
5. Außerordentliche Aufwendungen		62.020		142.531
6. Außerordentliches Ergebnis			- 62.020	26.634
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		530.725		1.197.693
8. Sonstige Steuern		288.320		247.344
davon von der Obergesellschaft belastete Steuern EUR 248.233 (VJ: EUR 175.053)				
			819.045	1.445.037
9. Erträge aus Verlustübernahme			0	0
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn-/ oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0	0
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			2.000.000	700.000

Anhang

A. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, des VAG und der RechVersV sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden grundsätzlich Sonderabschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen Bewertungen, die jährlich nach den Wertermittlungsrichtlinien erstellt werden. Hierbei werden Ertrags-, Vergleichs- und Sachwertverfahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Als Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Anschaffungskosten herangezogen, als Zeitwert der Beteiligung das anteilige Eigenkapital zum 31.12.2010.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) bewertet.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gemäß den Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341 HGB) können Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wie Anlagevermögen bewertet werden, d.h. nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Im Jahresabschluss 2011 wurden auf den Bestand der Aktien und Aktieninvestmentanteile stille Lasten in Höhe von EUR 3,8 Mio. gebildet. Auf festverzinsliche Wertpapiere wurden stille Lasten in Höhe von EUR 1,1 Mio. gebildet.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Daneben wurden Einzelwertberichtigungen aufgrund laufender Zwangsversteigerungsverfahren abgesetzt. Der Zeitwert wird getrennt nach Darlehensnehmergruppen anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen ermittelt.

Namensschuldverschreibungen	Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.
Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.
Darlehen und Vorauszahlungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nennbetrag abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen bewertet. Als Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wird der Buchwert angesetzt.
Einlagen bei Kreditinstituten	Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwert bilanziert.
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-Policen	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-Policen sind mit den Börsenkursen bzw. mit den Rücknahmepreisen bewertet.
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Sonstige Forderungen wurden um Abschreibungen und Wertberichtigungen vermindert.
Sachanlagen	Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 150 werden im Geschäftsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzugänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2010, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben. Für den Altbestand der Geringwertigen Wirtschaftsgüter über EUR 150 bis EUR 1.000 wird der nach § 6 Abs. 2a EStG gebildete Sammelposten planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.
Guthaben bei Kreditinstituten, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	Guthaben bei Kreditinstituten, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten wurden zu Nominalwerten ausgewiesen.
Latente Steuern	Aufgrund der abweichenden handels- und steuerrechtlichen Wertansätze ergeben sich zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern bei den Gebäuden, den Pensionsrückstellungen, der Jubiläumsrückstellung und der Altersteilzeitrückstellung. Eine passive Steuerlatenz hat sich bei der Deferred Compensation ergeben. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit folgendem Steuersatz: 31,93 %. Der Aktivüberhang an latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Bilanzstichtag nicht angesetzt.

Passiva

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung. Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Bei Versicherungen mit Vertragsbeginn ab dem 1.1.2008 entspricht die Deckungsrückstellung gemäß § 169 VVG dem Betrag des Deckungskapitals, das sich bei gleichmäßiger Verteilung der angesetzten Abschlusskosten auf die ersten fünf Vertragsjahre ergibt. Die Deckungsrückstellung enthält Reserveverstärkungen für Erhöhungen beitragsfreier Versicherungsleistungen sowie von Rückkaufswerten, die aufgrund der BGH-Urteile vom 12.10.2005 vorzunehmen sind. Bei Rentenversicherungen wurde die Deckungsrückstellung mit Sterbewahrscheinlichkeiten berechnet, die die gestiegene Lebenserwartung berücksichtigen (Interpolation aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20); hierdurch haben sich zusätzliche Reservierungsbeträge ergeben. Zusätzliche Reservierungen haben wir aufgrund neuer in 2008 veröffentlichter Ausscheideordnungen auch bei Pflegerenten-Zusatzversicherungen und im Bedarfsfall bei Risiko-Todesfallversicherungen vorgenommen. Weiterhin wurde zur Begrenzung des Risikos, dass die Kapitalerträge zur Finanzierung der rechnungsmäßigen Verzinsung der Deckungsrückstellung nicht ausreichen, eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung gebildet. Hierbei wurde bei der einzelvertraglichen Berechnung der Deckungsrückstellung für die nächsten 15 Jahre das Minimum aus dem für das jeweilige Jahr maßgeblichen Rechnungszins und dem Referenzzins von 3,92 % angesetzt, für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren der jeweils maßgebliche Rechnungszins.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind nach einem individuellen Verfahren in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt.

Anteile der Rückversicherer

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 5,14 % unter Berücksichtigung einer Gehaltssteigerung von 3 %, einem Rententrend von 1,5 % sowie einer Fluktuation von 1,5 %. Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der kongruenten Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 97 bewertet und gemäß § 246 (2) HGB mit diesem verrechnet:

	EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	97.317
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	97.317
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	97.317
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	0

Als Zeitwert wurden die fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt, da ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelt werden kann.

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Bei der Bildung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertansätze erfolgte mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Für die sonstigen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen erfolgte eine versicherungsmathematische Berechnung unter Zugrundelegung der RT 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und einem Rechnungszins von 5,14 %. Auf das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde verzichtet. Die Differenzbeträge wurden in 2010 in voller Höhe zugeführt. Eine Abzinsung der sonstigen Rückstellungen war wegen der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verfahren zur Berechnung des
Schlussüberschussanteils

Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand (ohne die nachstehenden Ausnahmen) wurde der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich berechnet, indem die Summe der bisher deklarierten Schlussüberschussanwartschaften mit 5,0 % im Altbestand und mit 7,5 % im Neubestand (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wurde. Diese Berechnungsweise korrespondiert mit den Besonderheiten der Deklaration. Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU05, RSU07, RSU08, RSU10, GRSU05, GRSU07, GRSU08, GRSU10, KT04F, GT04F, R04F, GRO4F, R05, R07, R08, R10, R12, RB08, RB10, RB11, RB12, R10B, R12B, GRB08, GRB10, GRB11, GRB12, GR10B, GR12B, RT05, RT07, RT08, RT10, GR05, GR07, GR08, GR10, GR12, GTR05, GRT07, GRT08, GRT10, FBU05 und FBU07 sowie im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt aufgrund besonderer Finanzierungsverfahren eine retrospektive Berechnung.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2011

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3					3	
4. Summe B.	3					3	
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.772	9		8		1.342	11.431
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.225	2.000					41.225
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen	94				29		123
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.	39.319	2.000			29		41.348
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	65.174	14.904		11.616	355	6.207	62.610
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300.714	110.135		19.980		502	390.367
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	38.957	263		3.131	130	298	35.921
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	250.000	65.000		50.000			265.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	339.136	35.044		70.027			304.153
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.046	1.941		2.549			7.438
d) übrige Ausleihungen	15.648	269		5.000	227		11.144
5. Einlagen bei Kreditinstituten	24.600	10.400					35.000
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	1.042.275	237.956		162.303	712	7.007	1.111.633
insgesamt	1.094.369	239.965		162.311	741	8.352	1.164.412

Aktivseite

C. Kapitalanlagen Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapital- anlagen

Anlageart	Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR	davon wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR
Grundstücke	11,431	11,590	0	0
Anteile an verbundenen				
Unternehmen	41,225	41,225	0	0
Beteiligungen	0,123	0,123	0	0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche				
Wertpapiere ¹	62,610	59,335	57,599	54,307
Festverzinsliche Wertpapiere ²	390,367	417,641	345,533	368,245
Hypothekendarlehen	35,921	38,713	0	0
Schuldscheindarlehen	304,153	334,955	0	0
Übrige Ausleihungen	11,144	11,234	0	0
Gesamt 31.12.2011 ³	856,974	914,816	403,132	422,552
Gesamt 31.12.2010	417,980	434,565	317,027	329,946

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert Mio EUR	Zeitwert Mio EUR
Namensschuldverschreibung	265,000	293,024
Policendarlehen	7,438	7,438
Einlage bei Kreditinstituten	35,000	35,000
Gesamt 31.12.2011 ³	307,438	335,462
Gesamt 31.12.2010	676,386	702,947

C. I. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Buchwerte EUR
Mit Geschäfts- und anderen Bauten	2	11.431.270
Mit Wohnbauten	0	0
Gesamt	2	11.431.270

Die Grundstücke sind fremdgenutzt.

¹ Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Aktien- und Aktienfondsbestände in Höhe von EUR 880.770,18 enthalten. Auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 3,8 Mio.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 1,1 Mio.

³ Hypothekendarlehen, Schuldscheindarlehen und Übrige Ausleihungen werden abweichend zum Vorjahr auf Grund der Änderung des § 341 c HGB ab dem Geschäftsjahr 2011 den zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen zugeordnet.

C.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt	100	2011	25.000	1.816
Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt	100	2011	41.200.000	868.387
Gesamt			41.225.000	870.203

C.II.3. Beteiligungen

Die Beteiligung an PROTEKTOR Lebensversicherungs-AG, Berlin, beträgt 0,15 % an dem Grundkapital dieser Gesellschaft.

C.III.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Buchwerte EUR
Aktien ¹	19.779.740
Investmentanteile	
Aktieninvestmentanteile	42.830.552
Gesamt	62.610.292

Name des Investmentfonds	VP SICAV Helvetia International Equity	VP SICAV Helvetia European Equity
Herkunftsland	Luxemburg	Luxemburg
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	Europäische Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität
Buchwerte	10.853.700	27.846.308
Zeitwerte	10.853.700	25.314.825
Bewertungsreserven	0	- 2.531.483
Ausschüttung im Geschäftsjahr	36.300	573.475

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilsscheinen.

¹ Es sind Put-Optionen zur Absicherung in Höhe von TEUR 881 enthalten.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen

WKN		Anteile	2011 EUR
AOMY02	AAA Multi Asset Portfolio Rendite AMI	333,0000	32.703,93
AOHMM3	Aberdeen - Asian Smaller Companies Fund A2	70.143,9380	1.741.987,66
769088	Aberdeen - Emerging Markets Equity Fund A2	141.815,3160	6.070.714,98
978174	Acatis Aktien Global Fund UI A	1,2100	199,00
974198	ACMBernstein - American Income Portfolio A	196.366,6640	1.340.174,60
986514	ACMBernstein - International Technology Portfolio A	99,3920	9.538,06
847107	Allianz Adirenta -A- EUR	202,9940	2.610,50
AONGX0	Allianz Commodities Strategy -A- EUR	2,1900	196,09
847192	Allianz Flexi Rentenfonds -A- EUR	161,0270	11.452,24
847101	Allianz Fondak -A- EUR	310,4600	27.041,07
A0Q5M1	Allianz Aktien Deutschland 'Wait or Go' P	4,5050	257,06
847504	Allianz Pimco Euro Rentenfonds -A- EUR	51,4150	2.668,44
847191	Allianz Pimco Mobil-Fonds -A- EUR	11,5190	624,33
987339	Allianz RCM Emerging Europe -A- EUR	6,1040	1.743,61
AOKDMU	Allianz RCM Europe Equity Growth -AT- EUR	53.341,0438	6.643.627,01
A0Q1G0	Allianz RCM Oriental Income -A- USD	117,9370	6.860,76
847509	Allianz RCM Rohstoffonds -A- EUR	23,0360	2.320,65
A0MMHH	Allianz RCM US Equity -AT- USD	53.535,0130	4.312.259,80
813728	Allianz Total Return Protect -AT- EUR	4,9940	299,09
A0ML43	Amundi Funds - Absolute Volatility Euro Equities	4.977,7550	766.723,60
AODNS3	Amundi Funds - Latin America Equities - AE C	12,7350	5.662,69
A1H4ZW	Amundi Funds - Money Market EURO AE C	2.598,8220	261.051,67
964840	Auricos Absolute Return	1,0000	33,81
984645	AXA Immoselect	344,8130	17.647,53
	AXA Rosenberg PAN European Equity Alpha		
691311	Fund B EUR	36,3680	267,72
A0MWK9	Axxion - KR Fonds - Deutsche Aktien Spezial P	1.627,6960	165.748,28
926373	Baring - ASEAN Frontiers Fund A EUR DIS	58,6510	6.887,97
986575	Baring - Eastern Europe Fund A USD DIS	28,7210	1.840,91
972840	Baring - Hong Kong China Fund A USD DIS	54,0680	30.503,00
933593	Baring - Latin America Fund A EUR DIS	1,9010	64,81
926107	Baring - Russia Fund A USD ACC	80,1730	3.276,22
A1CW3N	Bellvue - BB Global Macro B EUR	5.801,1750	728.163,49
971801	BlackRock - Emerging Europe Fund A2 EUR	111,2080	8.729,83
989691	BlackRock - Euro-Markets Fund A2 EUR	39,8880	551,65
779374	BlackRock - European Growth Fund A2 EUR	635,4210	12.327,17
A0D9QB	BlackRock - Global Allocation Fund Hedged A2 EUR	918,1600	25.616,66
987139	BlackRock - Latin American Fund A2 USD	29.839,9500	1.775.876,23
630940	BlackRock - New Energy Fund A2 USD	573,2270	2.671,41
A0BL2J	BlackRock - US Basic Value Fund A2 EUR	196,7610	6.949,60
987135	BlackRock - US Basic Value Fund A2 USD	505,2600	17.841,01
632995	BlackRock - World Energy Fund A2 USD	1.813,3610	32.183,01
974119	BlackRock - World Gold Fund A2 USD	42.419,6910	1.809.263,92
A0BMAR	BlackRock - World Mining Fund A2 EUR	1.436,6060	68.439,91
986932	BlackRock - World Mining Fund A2 USD	3.306,7970	157.494,97
973932	BNPP - L1 Bond Currencies World (Classic) C	0,4560	630,93
A0LEV4	BNPP - L1 Bond World Emerging Local (Classic)	18.398,5880	2.139.753,84
	BNPP - L1 Equity Europe Consumer Goods		
723721	(Classic) C	3,6620	586,73
723726	BNPP - L1 Equity Europe Health Care (Classic) C	3,5780	424,96
A0Q6SX	BNPP - L1 Equity High Dividend USA (Classic) C	238,9780	14.397,27
A0Q6S5	BNPP - L1 Equity High Dividend World (Classic) C	165,4810	7.906,68
988490	BNPP - L1 Equity World Health Care (Classic) C	182,3060	75.418,17

WKN		Anteile	2011
			EUR
AOJ2TG	BNPP - Target Click Fund 2012	1.557,5700	93.360,75
AOJ2TJ	BNPP - Target Click Fund 2014	56,1490	3.463,27
AOJ2TK	BNPP - Target Click Fund 2015	118,4290	7.354,44
AOJ2TL	BNPP - Target Click Fund 2016	373,8980	23.376,10
AOJ2TM	BNPP - Target Click Fund 2017	447,3360	27.618,52
AOJ2TN	BNPP - Target Click Fund 2018	351,8660	21.696,06
AOJ2TP	BNPP - Target Click Fund 2019	2.571,0430	156.910,75
AODNEQ	BNPP - Target Click Fund 2020	274,9480	16.681,10
AOJ2TQ	BNPP - Target Click Fund 2021	1.417,4620	84.920,15
AOJ2TR	BNPP - Target Click Fund 2022	3.237,4980	193.149,13
AOJ2TS	BNPP - Target Click Fund 2023	1.118,6120	65.226,27
AOJ2TT	BNPP - Target Click Fund 2024	2.683,0850	149.206,36
AOJ2TU	BNPP - Target Click Fund 2025	1.355,3170	76.263,69
AOJ2TV	BNPP - Target Click Fund 2026	2.624,0860	143.747,43
AOJ2TW	BNPP - Target Click Fund 2027	998,4000	54.872,06
AOJ2TX	BNPP - Target Click Fund 2028	2.249,3850	119.172,42
AOJ2TY	BNPP - Target Click Fund 2029	1.518,1580	80.902,64
AOJ2TZ	BNPP - Target Click Fund 2030	1.284,9610	67.203,46
AOJ2T0	BNPP - Target Click Fund 2031	1.469,2480	76.180,51
AOJ2T1	BNPP - Target Click Fund 2032	988,6910	51.204,31
AOJ2T2	BNPP - Target Click Fund 2033	1.645,6750	83.353,44
AOJ2T3	BNPP - Target Click Fund 2034	774,3600	38.756,72
AODNEN	BNPP - Target Click Fund 2035	1.157,2450	62.167,20
AOJ2T4	BNPP - Target Click Fund 2036	1.075,0560	70.029,15
AOJ2T5	BNPP - Target Click Fund 2037	2.236,7980	148.143,13
AOJ2T6	BNPP - Target Click Fund 2038	1.027,7830	66.107,00
AOJ2T7	BNPP - Target Click Fund 2039	267,1880	17.372,56
AOJ2T8	BNPP - Target Click Fund 2040	325,9120	21.027,84
AOJ2T9	BNPP - Target Click Fund 2041	341,1690	22.193,04
AOJ2UA	BNPP - Target Click Fund 2042	5.154,8710	336.870,82
798089	BNY Mellon - Asian Equity Fund USD A	3.153,0970	6.901,77
348195	BNY Mellon - Euroland Bond Fund EUR A	1.854.031,5240	2.708.183,85
914233	Carmignac - Commodities	111,5560	35.893,14
AODPX3	Carmignac - Emergents	27,6710	17.830,09
AODKM6	Carmignac - Grande Europe (A)	6,0000	736,74
AODP5W	Carmignac - Investissement (A)	85,6820	694.324,94
AODPW0	Carmignac - Patrimoine (A)	651,6480	3.404.730,47
AODP51	Carmignac - Sécurité	244,3720	377.662,26
AOJD2S	Clariden Leu - Infrastructure Fund B	2,0320	147,73
AOD9E5	Comgest - Growth India	165,2070	2.963,86
AOYJMN	C-Quadrat Arts Total Return Flexible T	63,1860	5.567,32
980500	CS - Euroreal A EUR	835,3880	48.226,95
972597	CS - Growth (CHF) -B- acc	1.801,5690	210.731,98
989242	CS - Growth (EUR) -B- acc	15.063,9500	1.706.142,98
AOM6JE	Delta - Delta Absolute Return	46,0000	3.503,82
AONADC	Dexia Equities L Astralia C (Cap)	2,8220	363,64
AOMMAC	Dexia Sustainable World C (Cap)	4.724,5920	73.231,18
164315	DJE - Absolut P	3,2560	655,89
164325	DJE - Dividene & Substanz P	480,2970	106.645,15
847811	DJE - FMM Fonds	86,5460	28.391,42
164321	DJE - InterCash	1.209,2720	151.267,83
257546	DJE - Luxtopic-Aktien Europa A	20,2570	337,48
AOM13T	DSC Constant Profit Global T	195,0470	12.075,36
971730	DWS Floating Rate Notes	3.341,6190	272.809,78

WKN		Anteile	2011 EUR
847402	DWS Akkumula	1.327,5900	685.686,96
976986	DWS Aktien Strategie Deutschland	77,1550	10.954,47
977700	DWS Astra-Fonds	60,3950	9.593,14
933562	DWS BestSelect Branchen	375,4030	20.808,59
847653	DWS Covered Bond Fund	0,3890	18,08
847428	DWS Deutsche Aktien Typ O	1.549,3870	276.565,58
849096	DWS Deutschland	1.776,8170	164.089,05
847403	DWS Euroland Strategie (Renten)	38,6580	1.298,91
976977	DWS Europa Strategie (Renten)	8.043,0690	316.896,92
847415	DWS European Opportunities	1.202,1880	159.854,94
971050	DWS Eurorenta	37,9050	1.897,52
847423	DWS Geldmarkt Plus	1.560,2940	105.834,74
515240	DWS German Small/Mid Cap	1.369,7930	67.270,53
847408	DWS Global - Gov Bonds	1,4930	401,19
AOKERB	DWS Global Agribusiness Fund LC	1.126,1800	106.407,12
847412	DWS Global Metals & Mining Typ O	32,7820	2.307,52
976985	DWS Health Care Typ O	1,7010	162,07
976970	DWS Internationale Renten Typ O	7.357,9950	821.446,56
AODP7P	DWS Invest BRIC Plus LC	83,0110	14.207,33
DWS0EG	DWS Invest Climate Change LC	1,4080	65,63
727462	DWS Invest Convertibles LC	20,7860	2.591,60
DWS0X4	DWS Invest Euro Corp Bonds LD	23,6480	2.453,48
DWS0BU	DWS Invest Global Agribusiness LC	70,1240	7.640,71
DWS0Q2	DWS Invest Global Infrastructure LC	219,3590	18.937,26
A0HNPN	DWS Invest New Resources LC	0,8270	72,11
847400	DWS Investa	14.058,7560	1.127.652,82
DWS0DT	DWS Klimawandel	24,2140	635,38
A0F426	DWS Rendite Optima Four Seasons	85,5000	8.874,05
939855	DWS Russia	67,4150	12.301,22
976976	DWS Top 50 Asien	12.363,7610	1.171.713,63
976972	DWS Top 50 Europa	11.027,5180	897.860,52
976979	DWS Top 50 Welt	10.135,5120	536.979,43
984811	DWS Top Dividende	84,0550	6.823,58
847652	DWS Vermögensbildungsfonds I	119.753,5735	9.453.347,09
847651	DWS Vermögensbildungsfonds R	843,4090	13.629,49
515248	DWS ZukunftsInvestitionen	2.033,3380	105.916,58
515246	DWS Zukunftsressourcen	53,5010	2.361,00
764930	Ethna - AKTIV E (A)	7.758,0200	838.021,32
A0LF5X	Ethna - Global Defensiv T	799,5450	105.755,82
A0NGGG	F & C Global Climate Opportunities A	1.752,7740	71.968,90
973280	Fidelity - America Fund A (USD)	1.011,3260	3.769,70
907047	Fidelity - American Growth Fund A (USD)	9.787,7080	171.749,17
974005	Fidelity - Asian Special Situation Fund A (USD)	379,1130	8.077,57
A0CA6V	Fidelity - China Focus Fund A (USD)	91,7130	2.589,19
	Fidelity - Emerging Europe,Middle East & Africa Fund		
A0MWZK	A Acc (USD)	1.605,9230	14.448,66
973275	Fidelity - Euro Bond Fund A (EUR)	20.831,2330	232.059,94
A0RM73	Fidelity - Euro Corporate Bond Fund A Acc (EUR)	3,3690	78,40
987734	Fidelity - European Aggressive Fund A (EUR)	7.987,9310	85.630,62
973270	Fidelity - European Growth Fund A (EUR)	365.301,4280	3.194.560,99
939979	Fidelity - European High Yield Fund A (EUR)	558,6100	4.785,05
A0JDV9	Fidelity - FAST-Europe Fund A (EUR)	17.898,1530	3.777.405,19
941083	Fidelity - Global Consumer Industries Fund A (EUR)	6.937,3430	167.120,59
941116	Fidelity - Global Financial Services Fund A (EUR)	54,0180	825,94

WKN		Anteile	2011 EUR
941119	Fidelity - Global Industrials Fund	3,2920	108,08
921801	Fidelity - Global Telecommunications Fund A (EUR)	16,0560	118,89
A0B8SR	Fidelity - India Focus Fund A (EUR)	124,1500	2.722,61
A0CA6W	Fidelity - Japan Advantage Fund A (JPY)	633,2630	95.464,83
973284	Fidelity - Japan Fund A (JPY)	196,0510	186,51
973662	Fidelity - Latin America Fund A (USD)	3.045,5670	92.854,68
973266	Fidelity - Malaysia Fund A (USD)	2.475,0620	82.934,51
973276	Fidelity - South East Asia Fund A (USD)	61.071,5650	271.628,75
974066	Fidelity - Switzerland Fund A (CHF)	2.565,9850	68.489,01
701365	FM Core Index Selection Fund	13,0000	729,17
AOKFFU	Frankfurt Trust - CH Global	18,4480	586,83
785343	Franklin Templeton - Asian Growth Fund A (acc) USD	75.420,1920	1.762.637,92
	Franklin Templeton - Biotechnology Discovery		
937444	Fund A (acc) USD	15.036,2990	129.607,74
987144	Franklin Templeton - Eastern Europe Fund A (acc)	62,2340	1.175,60
971659	Franklin Templeton - European Fund A (Ydis) USD	17.877,5140	204.362,37
	Franklin Templeton - Global Bond Fund A		
A0JMEN	(acc) USD	63.650,1370	1.194.853,80
971663	Franklin Templeton - Global Bond Fund A (Mdis) USD	68.349,2720	989.809,55
	Franklin Templeton - Global Equity Strategies Fund A		
A0QYYG	(acc) EUR	252,5970	1.697,45
785336	Franklin Templeton - Global Fund A (acc) USD	96,8580	1.801,82
	Franklin Templeton - Global Fundamental Strategies		
A0MZK6	Fund A (acc) EUR	17.832,6220	134.279,64
	Franklin Templeton - Global Smaller Companies Fund		
785334	A (acc)	2,8370	58,09
	Franklin Templeton - Global Total Return Fund A		
A0KEDJ	(acc) EUR	3.604,6190	65.928,48
941034	Franklin Templeton - Growth (Euro) Fund A (acc)	482.236,1500	4.499.263,28
A0HF4A	Franklin Templeton - India Fund A (acc) EUR	148,2950	2.673,76
785333	Franklin Templeton - Latin America A (acc) USD	545,6410	32.174,52
	Franklin Templeton - Mutual European Fund A		
982584	(acc) EUR	4.320,6620	67.099,88
937446	Franklin Templeton - Technology Fund A (acc) USD	62,0540	324,09
	Franklin Templeton - U.S. Opportunities Fund A		
937448	(acc) USD	16.746,1370	92.618,76
926092	Franklin Templeton - US Equity Fund A (acc) USD	7.535,4470	88.751,64
A1CS1S	GLG Japan Corealpha Equity Fund AA JPY	29.963,7580	2.358.277,56
A0YFBX	Griffin - Eastern European Fund B EUR	97,1070	9.266,92
980705	Grundbesitz Global	6,0460	319,59
982674	Henderson - American Equity Fund A2	30,5200	283,05
A0DPM3	Henderson - Global Property Equity Fund A2	422.396,8960	4.099.691,35
982670	Henderson - Pan European Equity Fund A2	516.258,0430	7.852.284,83
	HSBC - GIF Asia Pacific Ex Japan Equity High		
A0DPVD	Dividend A CAP	13,8800	182,37
A0DJ0P	HSBC - GIF Brazil Equity A CAP	412,8350	9.714,15
A0J3PA	HSBC - GIF Bric Markets Equity A DIS	3.279,4300	31.498,50
263211	HSBC - GIF Chinese Equity A CAP	77,5000	3.793,64
120205	HSBC - GIF Euroland Equity A DIS	26,1290	537,73
A0RJBT	HSBC - GIF Global Macro Fund M1 CAP	9,2510	1.006,71
263233	HSBC - GIF Indian Equity A CAP	145,7330	12.072,02
848980	HSBC - Trinkaus Capital	618,0000	65.044,50
975682	HSBC - Trinkaus Sector Rotation	2.424,0000	198.695,28

WKN		Anteile	2011 EUR
AOKFCG	HSSB Vermögensbildungsfonds II AML	16.980,0000	122.935,20
AOKFCF	HSSB Vermögensbildungsfonds I AML	4.864,0000	44.262,40
AOMR02	Ing (I) Invest - Asia Pacific High Dividend P CAP	0,1750	37,35
AOLG8Q	Ing (I) Invest - Global Opportunities P CAP	1,3100	321,97
AONJXK	Invesco - Asia Consumer Demand Fund A CAP USD	382,2550	3.082,90
A0JKJC	Invesco - Asia Infrastructure Fund A acc	117.512,5000	1.164.085,64
972235	Invesco - Bond Fund	119,7470	2.669,46
974759	Invesco - PRC Equity Fund	43,0390	1.319,15
A0DQHW	JPMF - Eastern Europe Equity Fund A (acc) - EUR	5.058,3430	74.964,64
	JPMF - Emerging Markets Equity Fund A		
A0DQHY	(acc) - USD	117.224,6420	1.754.492,89
	JPMF - Emerging Markets Small Cap Fund A		
A0M0J8	(acc) - USD	311.029,4270	2.074.814,48
	JPMF - Emerging Middle East Equity Fund A		
A0DQQU	(acc) - USD	19,0350	196,04
	JPMF - Europe Strategic Dividend Fund A		
A0D8M3	(acc) - EUR	34,7550	4.046,87
A0DQH5	JPMF - Europe Strategic Value Fund A (acc) - EUR	314,3030	2.659,00
A0DQH6	JPMF - Europe Technology Fund A (acc) - EUR	127.582,9300	1.652.198,94
	JPMF - Global Convertibles Fund (EUR) A		
A0DQQ6	(acc) - EUR	86.211,7360	949.191,21
	JPMF - Global Natural Resources Fund A		
A0DPLL	(acc) - EUR	4.184,1560	80.001,06
	JPMF - Global Natural Resources Fund A		
A0KDTD	(acc) - USD	190.613,4380	2.233.277,17
	JPMF - Highbridge Statistical Market Neutral A		
A0LHKW	(acc) - EUR	29,5550	3.106,82
A0M5KC	JPMF - Highbridge US Steep Fund A (acc) - EUR	573.068,9650	4.899.739,65
A0DQQN	JPMF - India Fund A (acc) - USD	716,6370	10.847,30
603261	JPMF - India Fund D (acc) - USD	2.133,6990	62.637,15
A0NH54	JPMF Africa Equity Fund A (acc) - USD	13.332,0970	95.097,56
977479	Lingohr-Systematic - LBB-Invest	179,3330	13.754,84
634782	LRI - M & W Capital	7,6860	523,72
A0LEXD	LRI - M & W Privat	690,4360	100.106,32
797735	M&G - Global Basics Fund A EUR	21.570,9100	496.081,32
797739	M&G - Global Leaders Fund A EUR	283,4830	3.180,59
A0MND8	M&G - Optimal Income Fund A EUR	1.703,2600	24.845,28
A0RDGE	M.E.T. Fonds - PrivatMandat	1.646,0000	171.694,26
A0HOMA	Magna Africa Fund A	589,3650	4.449,71
	Morgan Stanley Investment Funds - Global Brands		
579993	Fund	57.993,9010	2.965.820,69
973347	Nordea - European Value Fund BP - EUR	3.259,8390	107.509,49
A0NDW9	Nordea - Heracles Long/Short MI Fund AP - EUR	97,2800	5.052,72
973346	Nordea - Nordic Equity Fund BP - EUR	13,6130	616,23
A0M47S	Nowinta - Primus Global	2.400,3770	16.394,57
979951	OP Bond Euro Plus	155,8380	9.819,35
A0JDSX	Oppenheim - Global Absolute Return OP	936,4260	36.529,98
531518	Oppenheim - Global Selection OP	235,9080	9.316,01
A0MJTT	Oppenheim - Greiff Dynamisch Plus OP	986,4380	32.621,50
926293	Oyster - European Opportunities EUR	3,4890	896,36
987129	Parvest - Bond Euro C	998,9480	175.185,51
A0RCZU	Parvest - World Agriculture	1.112,9940	109.707,82
A0J4DP	Pictet - Biotech - P EUR	5,8800	1.285,78

WKN		Anteile	2011 EUR
675164	Pictet - Liquidity - P EUR	58.470,0000	8.038.455,60
A0QZ7T	Pictet - Timber-P EUR	947,9350	74.365,50
933349	Pictet - Water-P EUR	912,7470	134.283,34
A0NJW0	Pioneer - Commodity Alpha A EUR Hedged ND	15,5310	597,01
580472	Pioneer - Emerging Markets Equity A EUR ND	302,5410	2.057,28
A0MJ5A	Pioneer - European Potential A EUR ND	3,4200	260,16
A0MJ48	Pioneer - Global Ecology A EUR ND	33,6770	4.686,15
A0MJ5F	Pioneer - Total Return Currencies A EUR ND	250,7230	1.283,70
805665	Pioneer - U.S. Pioneer Fund A EUR ND	1.473,1700	6.172,58
A0NJKJ	Prima Top 20	71,8960	7.342,74
A0MVSU	Pulse Invest - Absolute MM R	29,7570	2.319,86
A0LE9R	Robeco - Emerging Stars Equities D EUR	1,7310	234,45
912419	Robeco - Lux-o-rente D EUR	22.049,0150	2.756.567,86
A0CA0U	Robeco - Property Equities D EUR	38.497,8040	3.450.173,19
A0F61P	Robeco - US Premium Equities D USD	56.850,4700	5.149.491,52
763763	SAM Sustainable Water Fund EUR B	544,2830	71.110,57
986019	Sarasin - Emergingsar - Global A	7,7230	1.742,41
988087	Sarasin - EquiSar Global A	1,7120	215,59
581365	Sarasin - New Energy Fund	468,8920	2.110,01
A0MM6Z	Sarasin - New Power Fund B	5,4320	237,11
A0F6ES	Sarasin - OekoSar Equity - Global A	3,2410	337,91
113590	Sarasin - Sustainable Bond Euro A	90,6390	9.386,57
A0JJYS	Schroder ISF Emerging Asia A acc EUR	3.956,5850	65.244,09
	Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute		
256778	Return Hedged B acc	588,1430	15.844,57
577941	Schroder ISF EURO Corporate Bond A acc	95.798,4220	1.506.909,18
	Schroder ISF European Special Situations A		
A0JJZV	acc EUR	83.808,4310	7.841.116,80
	Schroder ISF Global Climate Change Equity A		
A0MSUM	acc USD	20.531,8790	124.944,08
633842	Schroder ISF Greater China A acc	2.819,6500	68.004,58
933402	Schroder ISF Latin American A acc	14,0190	488,97
933426	Schroder ISF US Smaller Companies A acc	5,1380	292,00
A0J4TG	SEB Asset Selection Fund C (EUR)	109.974,6560	1.580.159,85
980230	SEB ImmoInvest P	735,1260	39.939,40
576214	Smart-Invest - Helios AR B	4,9840	198,46
A0DQN4	Sparinvest - Global Value EUR R	40,2610	5.577,76
805785	Starcap Argos A EUR	2.107,4060	2.752.693,72
A0LB9M	StrategieInvest Dynamic (VI)	4.173,4900	389.678,76
971866	Swisscanto Money Market Fund USD	30.305,0000	4.541.563,82
987651	Threadneedle - American Fund USD acc	91.764,9170	122.768,35
987653	Threadneedle - American Select USD acc	20.076,2060	28.694,75
987669	Threadneedle - Asia Fund USD acc	241.455,2810	318.903,60
987661	Threadneedle - European Fund EUR acc	223.588,2110	301.777,01
987663	Threadneedle - European Select EUR acc	247.912,4360	402.089,18
	Threadneedle - European Smaller Companies		
987665	EUR acc	1.601.959,7740	5.831.453,97
987677	Threadneedle - Global Select USD acc	231.228,3740	258.231,45
987673	Threadneedle - Latin America USD acc	4.070,7150	12.934,96
A0JD57	Threadneedle - Target Return Gross EUR acc	808,0550	976,53
971897	UBS - Bond Fund - EUR P acc	8,3470	2.643,33
972746	UBS - Canada P acc	129,5000	67.660,74
676908	UBS - Global Innovators B	3,0070	123,92

WKN		Anteile	2011 EUR
	UBS - Key Selection Sicav - Global Allocation		
A0B8QJ	EUR P acc	603,2410	6.038,44
974494	UBS - Medium Term Bond Fund - EUR P acc	99,1140	18.690,92
	UBS - Rogers International Commodity Index		
A0H1ED	EUR P acc	35.344,8970	3.189.876,95
975165	UBS - Small Caps Germany	2,2100	511,92
A0YCH7	UBS - Inflation-Linked Global (EUR)	21,4810	2.348,52
556165	Veritas A2A Change	65,0000	858,00
556164	Veritas A2A Wachstum	1.551,0000	21.248,70
926238	Vontobel - Absolute Return Bond (EUR) B	19.558,0820	2.907.700,05
A0RL4E	Vontobel - Belvista Commodity H (hedged)	55.092,9510	3.673.047,04
926242	Vontobel - Defensive Balanced Portfolio (CHF) B	4.662,4310	356.628,56
986131	Vontobel - Defensive Balanced Portfolio (EUR) B	24.421,3690	1.983.747,80
972722	Vontobel - Emerging Markets Equity B	4.103,9270	1.877.532,54
972051	Vontobel - Euro Bond B	8.080,4440	2.416.295,17
578798	Vontobel - Euro Money B	56.521,2580	7.346.633,11
724771	Vontobel - European Value Equity B	32.385,5050	5.456.633,74
987184	Vontobel - Far East Equity B	1.196,0370	291.934,64
A0RCVS	Vontobel - Global Trend Future Resources B	19.577,9120	3.099.966,59
794740	Vontobel - Global Trend New Power B	20.726,6030	1.736.682,07
796576	Vontobel - Global Value Equity (exUS) B	65,8960	9.341,81
972050	Vontobel - Japanese Equity B	65.905,9760	2.314.096,17
972048	Vontobel - Swiss Franc Bond B	5.564,1270	1.017.587,57
578796	Vontobel - Swiss Money B	9,6180	901,04
986129	Vontobel - Swiss Stars Equity B	2.048,4780	298.558,91
972046	Vontobel - US Value Equity B	637,4130	261.113,39
	Vontobel - Variopartner SICAV - MIV Global		
A0NBNA	Medtech Fund P1	6.004,2140	2.876.850,43
A0DN29	Warburg Value Fund A	8,3900	1.429,40
Summe			196.624.060,11
Forderungen auf Anteilseinheiten aus Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			408.538,14
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			197.032.598,25

F. IV. Andere Vermögens- gegenstände

	2011 EUR	2010 EUR
Rückdeckungsversicherung	0	0
Vorausbezahlte Versicherungsleistungen	6.607.296	6.556.240
Gesamt	6.607.296	6.556.240

G. II. Sonstige Rechnungs- abgrenzungsposten

	2011 EUR	2010 EUR
Betriebsaufwendungen	110.413	3.010
Agio von Schuldverschreibungen	0	44.223
Gesamt	110.413	47.233

Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

	2011 EUR	2010 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Gesamt	6.500.000	6.500.000

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

A. III. Gewinnrücklagen

	2011 EUR	2010 EUR
Andere Gewinnrücklagen	2.500.000	1.800.000
Gesamt	2.500.000	1.800.000

B. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart. Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig. Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

E. II. 1. Deckungsrückstellung

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 37,6 % des Gesamtbestandes. Wesentliche Teilbestände sind:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Maximaler Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kapitalversicherung	24/26	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,3 %
	60/62, 67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	11,5 %
	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	23,3 %
Risikoversicherung	60/62, 67	3,0 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,1 %
Rentenversicherung	DAV94R	4,0 %	35 % der Jahresrente	0,6 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90	3,5 %	20 ‰ der Jahresrente	1,1 %

Beim Neubestand finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Maximaler Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Kapitalversicherung	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	1,2 %
	DAV94T	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	11,8 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	4,2 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	2,3 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	4,3 %
		1,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Risikoversicherung	86	3,5 %	35 ‰ Versicherungssumme	0,0 %
	DAV94T	4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,0 %
Rentenversicherung	DAV94R		35 % der Jahresrente /	
		4,0 %	40 ‰ Beitragssumme	7,4 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	5,4 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	3,7 %
		1,5 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
	DAV2004R	2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	2,1 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	15,6 %
		1,5 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV94R	3,25 %		1,1 %
		2,75 %		0,1 %
	DAV2004R	2,75 %		0,2 %
		2,25 %		0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung	90	3,5 %	20 ‰ der Jahresrente	0,7 %
	DAV97	4,0 %	30 ‰ Beitragssumme	0,2 %
		3,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,5 %
		2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,2 %
	GR2003	2,75 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		2,25 %	40 ‰ Beitragssumme	0,1 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94R	3,5 %	20 ‰ Beitragssumme	0,1 %
		3,25 %	20 ‰ Beitragssumme	0,0 %

Die Teilbestände sind teilweise so klein, dass deren Anteil an der Deckungsrückstellung in der vorstehenden Übersicht mit 0,0 % ausgewiesen wird.

Bei unseren Versicherungstarifen erfolgt grundsätzlich (außer bei Tarifen, bei denen dies gesetzlich untersagt ist) eine Differenzierung der Beiträge bzw. Leistungen nach dem Geschlecht der jeweils versicherten Personen, da dessen Berücksichtigung bei einer auf relevanten und genauen versicherungsmathematischen und statistischen Daten beruhenden Risikobewertung ein bestimmender Faktor ist (vgl. § 20 Abs. 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes). Einzelheiten zu der Risikobewertung finden sich auf den Internet-Seiten der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. unter https://aktuar.de/custom/download/dav/veroeffentlichungen/20080121_Veroeffentlichung_AGG.pdf.

In der Deckungsrückstellung ist die gemäß § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstellungsverordnung zu bildende Zinszusatzreserve in Höhe von EUR 2.287.087 (Vorjahr: EUR 0) enthalten.

E. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung	2011 EUR	2010 EUR
Stand 01.01.	64.503.889	61.082.288
Entnahmen	11.849.291	10.227.843
Zuführung	16.001.191	13.649.444
Stand 31.12.	68.655.789	64.503.889

Teile der RfB

	2011 EUR	2010 EUR
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile	5.396.250	7.414.616
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	3.220.000	3.270.104
Schlussüberschussanteilfonds	40.102.383	40.385.103
Gesamt	48.718.633	51.069.823

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt im Wege der Direktgutschrift.

In die Überschussbeteiligung einbezogene Kapitalanlagen zum 1. Dezember

	2011 EUR	2010 EUR
Gesamtsumme der Buchwerte	1.169.308.698	1.076.065.968
Gesamtsumme der beizulegenden Zeitwerte	1.227.218.928	1.123.481.793
Saldo	57.910.230	47.415.825

G. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2011 EUR	2010 EUR
Pensionen ¹	4.161.669	3.906.759
Deferred Compensation	97.317	94.432
Saldiertes Deckungsvermögen	-97.317	-94.432
Gesamt	4.161.669	3.906.759

¹ Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Insgesamt beträgt der Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen EUR 930.290 (nicht bilanzierte Rückstellung 13/15 = EUR 806.250).

G. III. Sonstige Rückstellungen

	2011 EUR	2010 EUR
Prüfungskosten	68.225	74.200
Kosten des Jahresabschlusses	136.904	98.170
Urlaubsansprüche / Gleitzeit	116.210	128.330
Altersteilzeit	495.257	364.950
Gewinnbeteiligungen	201.496	175.703
Ausstehende Rechnungen	3.430	3.600
Sonstige Sozialleistungen	13.145	12.126
Arbeitnehmer-Jubiläen	108.572	101.745
Beratungshonorare	98.770	99.375
Nachprovisionen	18.613	52.000
Übrige	0	0
Gesamt	1.260.622	1.110.199

I. I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	2011 EUR	2010 EUR
Angesammelte Überschussanteile	40.671.304	39.617.851
Nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen	391.989	323.911
Vorausempfangene Beiträge und Beitragsdepots	17.368.544	12.409.964
Zwischensumme gegenüber Versicherungsvermittlern	58.431.837	52.351.726
Nicht ausbezahlte Provisionen	1.567.151	1.004.022
Gesamt	59.998.988	53.355.748

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.887.080 (Vorjahr: EUR 30.800.233).

I.V. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vorfällige Zahlungen zu Hypotheken und Verbindlichkeiten aus Steuern.

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2011 EUR	2010 EUR
Disagio auf sonstige Ausleihungen	0	5.000
Disagio auf Hypotheken	0	2.340
Gesamt	0	7.340

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2011 EUR	2010 EUR
Beiträge nach Versicherungsarten		
Einzelversicherung	166.898.873	153.884.811
Kollektivversicherung	47.560.836	42.107.135
Gesamt	214.459.709	195.991.946
Beiträge nach Zahlungsweise		
Laufende Beiträge	143.508.418	134.695.484
Einmalbeiträge	70.951.291	61.296.462
Gesamt	214.459.709	195.991.946
Beiträge nach der Art der Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	131.078.054	120.856.794
Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	83.381.655	75.135.152
Gesamt	214.459.709	195.991.946

I.6.b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 3.778.580 (Vorjahr: EUR 1.900.005) entfällt im Wesentlichen auf schwebende BUZ-Fälle.

I.10.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2011 EUR	2010 EUR
Planmäßige Abschreibungen	532.698	532.515
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	6.451.218	2.188.920
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 HGB	1.406.845	784.359
Gesamt	8.390.761	3.505.794

Rückversicherungssaldo

	2011 EUR	2010 EUR
Aufwand (+)/Ertrag (-)	- 11.373.189	- 5.772.893
Gesamt	- 11.373.189	- 5.772.893

Der Rückversicherungsertrag in 2011 resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss eines zusätzlichen Rückversicherungsvertrages (keine Finanzrückversicherung im Sinne des § 121e VAG).

**Provisionen und
sonstige Bezüge der
Versicherungsvermittler
und Makler;
Personalaufwendungen**

	2011 EUR	2010 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	24.464.264	20.546.835
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	40.429	3.169
3. Löhne und Gehälter	3.602.202	3.495.256
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	527.851	512.441
5. Aufwendungen für Altersversorgung	126.955	234.500
Aufwendungen insgesamt	28.761.701	24.792.201

**II. Außerordentliche
Positionen**

	2011 EUR	2010 EUR
Außerordentlicher Ertrag BilMoG (-)	0	- 169.165
Außerordentlicher Aufwand BilMoG (+)	62.020	142.531
Gesamt	62.020	- 26.634

Überschussanteilsätze

Für die in 2012 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für Ende 2011 für bereits bestehende Bestandsklassen). Die zugehörige Basis der Überschussanteilsätze findet sich als Endnote bei den Anteilsätzen und wird vor Abschnitt C in den Erläuterungen näher beschrieben.

A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

Der Abzinsungssatz, mit dem der Schlussüberschussanteilfonds für die Abschnitt A zuzuordnenden Versicherungen innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ermittelt wird, beträgt 5,0 %.

1. Einzel-Kapitalversicherungen (Bestandsklassen KT86 und T86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995 und Abrechnungsverband E)

1.1. Kapitalversicherungen

	Grund- überschuss Anteilsatz	Risiko- überschuss Anteilsatz	Zins- überschuss Anteilsatz	Ansamlungs- zins	Schluss- überschuss Anteilsatz
Tarife ab 1988 ¹⁾					
Abrechnungsverband E					
Männer	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Frauen	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Verbundene Leben	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Aussteuerversicherung	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Bestandsklasse KT86					
Männer	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,15% (0,4%)	3,65% (3,9%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Frauen	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,15% (0,4%)	3,65% (3,9%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Verbundene Leben	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,15% (0,4%)	3,65% (3,9%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Aussteuerversicherung	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}		0,15% (0,4%)	3,65% (3,9%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung		30,0% (30,0%) ^{RISB}			
Tarife ab 1975 bis 1987 ²⁾					
Männer	2,3‰ (2,3‰) ^{VB}		0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Frauen	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}		0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung					
Männer		40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Frauen		50,0% (50,0%) ^{RISB}			
Tarife bis 1975					
Männer	3,8‰ (3,8‰) ^{VB}		0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Frauen	4,8‰ (4,8‰) ^{VB}		0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung					
Männer		40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Frauen		50,0% (50,0%) ^{RISB}			

¹⁾ Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 ‰ liegt. Der Schlussüberschussanteilsatz bezieht sich bei Teilauszahlungstarifen auf die noch ausstehende Erlebensfallleistung.

²⁾ Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,8 ‰ liegt. Der Schlussüberschussanteilsatz bezieht sich bei Teilauszahlungstarifen auf die noch ausstehende Erlebensfallleistung.

1.2. Risikoversicherungen

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
Tarife ab 1988				
beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	30,0% (30,0%) ^B	30,0% (30,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VB}	43,0% (43,0%) ^{VB}		
beitragsfreie Versicherungen	1,8‰ (1,8‰) ^{VBf}	1,3‰ (1,3‰) ^{VBf}	0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)
Tarife bis 1987				
beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	40,0% (40,0%) ^B	50,0% (50,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	67,0% (67,0%) ^{VB}	100,0% (100,0%) ^{VB}		
beitragsfreie Versicherungen	2,3‰ (2,3‰) ^{VBf}	3,3‰ (3,3‰) ^{VBf}	0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)

1.3. Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
Tarife ab 1988	0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)
Tarife bis 1987	0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)

1.4. Risiko-Zusatzversicherungen (Tarife ab 1991)

	Risikoüberschuss Anteilsatz
Beitragsverrechnung ³⁾	30,0% (30,0%) ^B
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VB}

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

2. Einzel-Kapitalversicherungen (Abrechnungsverband EH)

Die von der Hamburger Leben zum 1.1.1994 übernommenen Versicherungen werden im Abrechnungsverband EH geführt.

2.1. Kapitalbildende Versicherungen

	Grundüberschuss Anteilsatz Männer	Grundüberschuss Anteilsatz Frauen	Grundüberschuss Anteilsatz Verbundene Leben	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
Tarife ab 1988	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)
Tarife vor 1988	2,3‰ (2,3‰) ^{VB}	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}	2,8‰ (2,8‰) ^{VB}	0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)

2.2. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Ansammlungszins
Tarife ab 1988 ⁴⁾	25,0% (25,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B	3,75% (4,0%)
Tarife vor 1988 ⁴⁾	35,0% (35,0%) ^B	45,0% (45,0%) ^B	3,75% (4,0%)

2.3. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

	Grundüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
Alle Tarife ⁴⁾	20,0% (20,0%) ^B	3,75% (4,0%)

3. Vermögensbildungsversicherungen (Abrechnungsverband VW und Bestandsklasse KTVW86 mit Vertragsschluss vor 1.1.1998)

	Grundüberschuss Anteilsatz Männer	Grundüberschuss Anteilsatz Frauen	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins	Schlussüberschuss Anteilsatz
Tarife ab 1988	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}	3,1‰ (3,1‰) ^{VB}	0,15% (0,4%)	3,75% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
Tarife ab 1979 bis 1987	2,8‰ (2,8‰) ^{VB}	3,8‰ (3,8‰) ^{VB}	0,65% (0,9%)	3,75% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
Tarife bis 1979	4,5‰ (4,5‰) ^{VB}	4,8‰ (4,8‰) ^{VB}	0,65% (0,9%)	3,75% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}

⁴⁾ Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag gelten würde.

4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sondertarifen (Abrechnungsverband G und Bestandsklasse GT86 mit Vertragsschluss vor 1.10.1995)

4.1. Kapitalbildende Versicherungen

	Grundüberschuss Anteilsatz Männer	Grundüberschuss Anteilsatz Frauen	Risikoüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins	Schlussüberschuss Anteilsatz
Tarife ab 1988						
Abrechnungsverband G	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
Bestandsklasse GT86	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}		0,15% (0,4%)	3,65% (3,9%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
Zeitrentenzusatzversicherung			30,0% (30,0%) ^{RISB}			
Tarife bis 1987	2,3‰ (2,3‰) ^{VB}	3,3‰ (3,3‰) ^{VB}		0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}

4.2. Risikoversicherungen

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
Tarife ab 1988				
Beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	30,0% (30,0%) ^B	30,0% (30,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VB}	43,0% (43,0%) ^{VB}		
Beitragsfreie Versicherungen	0,0‰ (0,0‰) ^{VB^F}	0,0‰ (0,0‰) ^{VB^F}		
Tarife bis 1987				
Beitragspflichtige Versicherungen				
Beitragsverrechnung ³⁾	40,0% (40,0%) ^B	50,0% (50,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾	67,0% (67,0%) ^{VB}	100,0% (100,0%) ^{VB}		
Beitragsfreie Versicherungen	2,3‰ (2,3‰) ^{VB^F}	3,3‰ (3,3‰) ^{VB^F}	0,75% (1,0%)	3,75% (4,0%)

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

5. Rentenversicherungen (Gewinnverband ARO/94)

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

5. 1. Laufende Renten

	Zinsüberschuss Anteilsatz
Tarife ab 1991	0,25% (0,3%)
Tarife bis 1990	0,25% (0,3%)

5. 2. Aufgeschobene Renten

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungsziins	Schlussüberschuss Anteilsatz
Alle Tarife	0,0% (0,0%)	3,75% (4,0%)	3,4% (4,6%) ^{SRB}

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband BU und Bestandsklasse BU90)

	Grundüberschuss Anteilsatz Männer	Grundüberschuss Anteilsatz Frauen	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungsziins	Schlussüberschuss Anteilsatz
Tarife ab 1992					
Beitragspflichtige Versicherungen					3,0‰ (3,0‰) ^{SRB}
Beitragsverrechnung ³⁾	15,0% (15,0%) ^B	18,0% (18,0%) ^B			
Einjähriger Risikobonus ³⁾	18,0% (18,0%) ^{RB}	22,0% (22,0%) ^{RB}			
Beitragsfreie Versicherungen					
außerhalb der Leistungspflicht	4,0‰ (4,0‰) ^{RBF}	5,0‰ (5,0‰) ^{RBF}	0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	
Versicherungen im Rentenbezug			0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	
Tarife bis 1991					
(männliche/weibliche Versicherte)					
beitragspflichtige Versicherungen					
Eintrittsalter bis 42 Jahre und					
Endalter bis 60 Jahre (Mann)	35,0% (35,0%) ^B			3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter bis 42 Jahre und					
Endalter ab 61 Jahre (Mann)	20,0% (20,0%) ^B			3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter ab 43 Jahre (Mann)	5,0% (5,0%) ^B			3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter bis 23 Jahre und					
Endalter bis 53 Jahre (Frau)		60,0% (60,0%) ^B		3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter bis 23 Jahre und					
Endalter ab 54 Jahre (Frau)		45,0% (45,0%) ^B		3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter von 24 Jahre bis					
29 Jahre (Frau)		40,0% (40,0%) ^B		3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter von 30 Jahre bis					
41 Jahre (Frau)		20,0% (20,0%) ^B		3,75% (4,0%)	
Eintrittsalter ab 42 Jahre (Frau)		5,0% (5,0%) ^B		3,75% (4,0%)	
Versicherungen im Rentenbezug			0,25% (0,5%)	3,75% (4,0%)	

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Für die in 2012 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig (bei einigen Bestandsklassen je nach Festlegung in Abschnitt B auch beitragsfrei) zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt.

Bei den Bestandsklassen RSU10, GRSU10, RSU08, GRSU08, RSU07, GRSU07, RSU05, GRSU05, RSU und GRSU werden die Schlussüberschussanteile in einer Fondsanlage angelegt, welche auch zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung steht. Die Entwicklung dieser Fondsanlage kann positive, bei ungünstiger Entwicklung aber auch negative Werte annehmen und im Extremfall sogar ganz aufgebraucht sein. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf einen Schlussüberschuss, welcher dann unter Berücksichtigung der Entwicklung der Fondsanlage, des Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlaufs bzw. der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens während der gesamten Vertragslaufzeit berechnet wird.

Bei den Bestandsklassen R12, GR12, R12B, GR12B, RB12, GRB12, RB11, RB10, R10B, R10, RT10, GRB10, GR10B, GR10, GRT10, RB08, R08, RT08, RM08, RBM08, AVM08, GRB08, GR08, GRT08, KTM07, R07, RT07, RM07, RBM07, AVM07, GR07, GRT07, R05, RT05, GR05, GRT05, KT04F, GT04F, R04F und GR04F wird das Schlussüberschussguthaben im Rahmen des Finanzierungsverfahrens des Schlussüberschusses in 2012 um 5,0% (5,2%) und anschließend um die jährlichen Schlussüberschussanteile gemäß Abschnitt B erhöht.

Bei der fondsgebundenen Rentenversicherung werden die Schlussüberschussanteile entsprechend den gewählten Fonds in die Schlussüberschussfonds (bei den Bestandsklassen FWL12, FXL12, GFWL12, GFXL12, FWL12B, FXL12B, GFWL12B, GFXL12B, FWL09, FXL09, GFWL09 und GFXL09 auch in Schlussüberschussparguthaben) investiert und dienen zur Anfinanzierung des Schlussüberschussguthabens. Durch die Investition in die Schlussüberschussfonds nimmt der Schlussüberschuss an der Entwicklung der Investmentfonds teil. Das Schlussüberschussguthaben steht zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung und kann damit ggf. nachträglich gekürzt werden oder entfallen. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf den dann aktuellen Zeitwert des Schlussüberschussguthabens.

Bei den Bestandsklassen KTM07 und den konventionellen Tarifbausteinen in den Bestandsklassen RM08, RBM08, AVM08, RM07, RBM07 und AVM07 des Konsortialvertrags mit der Heidelberger Leben wird für den Schlussüberschuss zum Ende eines jeden Versicherungsjahres eine nicht garantierte Anwartschaft neu berechnet, indem der Schlussüberschussatz mit der Erlebensfallsumme des Erlebensfallbonus bzw. mit dem auf den Erlebensfalltermin aufgezinsten Guthaben aus der Verzinslichen Ansammlung (jeweils nach Gewinnzuteilung) multipliziert wird. Die nicht garantierte Anwartschaft kann sich durch die jährliche Neuberechnung erhöhen oder reduzieren oder kann sogar ganz entfallen.

1. Einzelkapitalversicherungen

1.1. Bestandsklassen KT04F, KT04, KT00 und KT86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995 (ohne Aussteuerversicherungen)

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
Männer	35,0% (35,0%) ^{RISB}				
Frauen	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
Verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
zusätzlich bei KT04F		7,0% (7,0%) ^B	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	1,2% (1,2%) ^{SG}
zusätzlich bei KT04			1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVS}
zusätzlich bei KT00 mit Vertragsschluss ab 1.1.2003			0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KT00 mit Vertragsschluss vor 1.1.2003			0,45% (0,65%)	3,7% (3,9%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KT86			0,0% (0,0%)	3,7% (3,9%)	2,4‰ (3,6‰) ^{SVB}

1.2. Aussteuerversicherungen in Bestandsklasse KT86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
Alle Tarife	1,8‰ (1,8‰) ^{VB}	1,3‰ (1,3‰) ^{VB}	0,2% (0,4%)	3,7% (3,9%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}

1.3. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

1.3.1. Bestandsklassen TN12, TR12, TN10, TR10, TN05 und TR05

	Risikoüberschuss Anteilsatz
Beitragsverrechnung ³⁾	40,0% (40,0%) ^B
Einjähriger Risikobonus ³⁾	100,0% (100,0%) ^{VS}

1.3.2. Bestandsklassen KT04, KT00, T00, KT86 und T86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Risikoüberschuss Anteilsatz Verbundene Leben	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins
beitragspflichtige Versicherungen					
Beitragsverrechnung ^{3) 5)}	30,0% (30,0%) ^B	20,0% (20,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B		3,8% (4,0%)
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VS}	25,0% (25,0%) ^{VS}	33,0% (33,0%) ^{VS}		
beitragsfreie Versicherungen					
Bestandsklassen KT04, KT00 und T00					
mit Vertragsschluss ab 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)
Bestandsklassen KT00 und T00					
mit Vertragsschluss vor 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)
Bestandsklassen KT86, T86	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,0% (0,0%)	3,8% (4,0%)

1.4. Vermögensbildungsversicherungen
(Bestandsklassen KTVW00 und KTVW86 mit Vertragsschluss ab 1.1.1998)

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}			
zusätzlich bei KTVW00					
mit Vertragsschluss ab 1.1.2004			0,95% (1,15%)	3,8% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KTVW00					
mit Vertragsschluss vor 1.1.2004			0,45% (0,65%)	3,8% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei KTVW86			0,0% (0,0%)	3,8% (4,0%)	1,4‰ (2,6‰) ^{SVB}

3) Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

5) Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt.

2. Kollektivkapitalversicherungen

2.1. Bestandsklassen GT04F, GT04, GT00 und GT86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}				
weibliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
zusätzlich bei GT04F		7,0% (7,0%) ^B	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	1,2% (1,2%) ^{SG}
zusätzlich bei GT04, r- und s- Tarife			1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVS}
zusätzlich bei GT04, sonstige Tarife			1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVS}
zusätzlich bei GT00					
mit Vertragsschluss vor 1.1.2003, r- und s-Tarife			0,45% (0,65%)	3,7% (3,9%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT00					
mit Vertragsschluss vor 1.1.2003, sonstige Tarife			0,45% (0,65%)	3,7% (3,9%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT00					
mit Vertragsschluss ab 1.1.2003, r- und s-Tarife			0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)	4,6‰ (4,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT00					
mit Vertragsschluss ab 1.1.2003, sonstige Tarife			0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)	3,6‰ (3,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT86, r- und s- Tarife			0,0% (0,0%)	3,7% (3,9%)	2,4‰ (3,6‰) ^{SVB}
zusätzlich bei GT86, sonstige Tarife			0,0% (0,0%)	3,7% (3,9%)	1,4‰ (2,6‰) ^{SVB}

2.2. Risiko- und Risikozusatzversicherungen

2.2.1. Bestandsklassen GTN12, GTR12, GTN10, GTR10, GTN05 und GTR05

	Risikoüberschuss Anteilsatz
Beitragsverrechnung ³⁾	47,0% (47,0%) ^B
Einjähriger Risikobonus ³⁾	120,0% (120,0%) ^{VS}

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

2.2.2. Bestandsklassen GT04, GT00 und GT86 mit Vertragsschluss ab 1.10.1995

	Risikoüberschuss Anteilsatz Männer	Risikoüberschuss Anteilsatz Frauen	Risikoüberschuss Anteilsatz Verbundene Leben	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins
beitragspflichtige Versicherungen					
Beitragsverrechnung ^{3) 5)}	30,0% (30,0%) ^B	20,0% (20,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B		3,8% (4,0%)
Einjähriger Risikobonus ³⁾	43,0% (43,0%) ^{VS}	25,0% (25,0%) ^{VS}	33,0% (33,0%) ^{VS}		
beitragsfreie Versicherungen					
Bestandsklassen GT04					
mit Vertragsschluss ab 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)
Bestandsklassen GT00					
mit Vertragsschluss vor 1.1.2004	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)
Bestandsklasse GT86	35,0% (35,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	30,0% (30,0%) ^{RISB}	0,0% (0,0%)	3,8% (4,0%)

3. Rentenversicherungen

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

3.1. Bestandsklassen R12, GR12, RB12, GRB12, R12B, GR12B

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		8,0% – 14,0% (–) ^{B 6)}	2,05% (–)	3,8% (–) ^{SG}	1,2% (–) ^{SG}
zusätzlich bei R12, GR12, R12B, GR12B					
männliche Versicherte	35,0% (–) ^{RISB}				
weibliche Versicherte	30,0% (–) ^{RISB}				
verbundene Leben	30,0% (–) ^{RISB}				
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾					

3.2. Bestandsklassen RB11, GRB11, RB10, GRB10, R10B, GR10B, R10, GR10, RT10, GRT10, RB08, GRB08, R08, GR08, RT08 und GRT08

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		8,0% – 14,0%	1,55% (1,75%)	3,8% (4,0%)	1,2% (1,2%) ^{SG}
zusätzlich bei R10B, GR10B, R10, RT10, GR10, GRT10, R08, RT08, GR08 und GRT08		8,0% – 14,0% (–) ^{B 6)}			
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}				
weibliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}				
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾					
bei RB11 und GRB11			1,95% (2,20%)		
sonst			2,10% (2,35%)		

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁵⁾ Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt.

⁶⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 8% (8%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,4% (0,4%) bis auf maximal 14% (14%).

⁷⁾ Ohne Renten aus fondsgebundenen Rentenversicherungen (vgl. B.3.8.).

3.3. Bestandsklassen R07, GR07, RT07, GRT07, R05, GR05, RT05 und GRT05

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit				
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}			
verbundene Leben	30,0% (30,0%) ^{RISB}			
zusätzlich bei R07, RT07, GR07 und GRT07		1,55% (1,75%)	3,8% (4,0%)	1,2% (1,2%) ^{SG}
zusätzlich bei R05, RT05, GR05 und GRT05		1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	1,2% (1,2%) ^{SG}
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾				
bei R07, RT07, GR07 und GRT07		2,10% (2,35%)		
bei R05, RT05, GR05 und GRT05		1,60% (1,85%)		

3.4. Bestandsklassen
R04F und GR04F

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)	1,2% (1,2%) ^{SG}
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾	0,80% (1,05%)		

3.5. Bestandsklassen
R04 und GR04

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit			
R04 und GR04 (r- und s- Tarife)	0,55% (0,75%)	3,3% (3,5%)	5,5‰ (5,5‰) ^{SBS}
GR04 (sonstige Tarife)	0,55% (0,75%)	3,3% (3,5%)	3,5‰ (3,5‰) ^{SBS}
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾	0,80% (1,05%)		

3.6. Bestandsklassen
R00 und GR00

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit			
Vertragsschluss ab 1.1.2003			
R00 und GR00 (r- und s- Tarife)	0,05% (0,25%)	3,3% (3,5%)	5,5‰ (5,5‰) ^{SBS}
GR00 (sonstige Tarife)	0,05% (0,25%)	3,3% (3,5%)	3,5‰ (3,5‰) ^{SBS}
Vertragsschluss vor 1.1.2003			
R00 und GR00 (r- und s- Tarife)	0,0% (0,0%)	3,05% (3,25%)	4,3‰ (5,5‰) ^{SBS}
GR00 (sonstige Tarife)	0,0% (0,0%)	3,05% (3,25%)	2,3‰ (3,5‰) ^{SBS}
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾	0,30% (0,55%)		

3.7. Bestandsklassen
R94, GR94, R0/94 und
GR0/94

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungs-zins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit	0,0% (0,0%)	3,7% (3,9%)	0,0‰ (0,0‰) ^{SBB}
in der Rentenbezugszeit ⁷⁾	0,25% (0,30%)		

⁷⁾ Ohne Renten aus fondsgebundenen Rentenversicherungen (vgl. B.3.8.).

- 3.8. Renten in der Rentenbezugszeit aus fondsgebundenen Rentenversicherungen nach den Bestandsklassen R12, GR12, R12B, GR12B, R10B, GR10B, R10, GR10, R08, GR08, RB08, R07, GR07, R05, GR05, R04, GR04, R00, GR00

	Rechnungszins	Sterbetafel	Zinsüberschuss Anteilsatz
Rentenbeginn bis 31.12.2011			
Bestandsklassen R00, GR00	3,25%	DAV2004R	1,10% (1,35%)
Bestandsklassen R04, GR04, R05, GR05	2,75%	DAV2004R	1,60% (1,85%)
Bestandsklassen R10B, GR10B, R10, GR10, R08, GR08, R07, GR07	2,25%	DAV2004R	2,10% (2,35%)
Rentenbeginn ab 1.1.2012	1,75%	DAV2004R	2,45% (-)

- 3.9. Bestandsklassen RSU10, GRSU10, RSU08 und GRSU08

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		2,75% (2,95%) ^{SD}
		8,0% – 14,0%
		(8,0% – 14,0%) ^{B 6)}
Fortschreibung Schlussüberschuss		90% (125%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit	2,10% (2,35%)	

- 3.10. Bestandsklassen RSU07 und GRSU07

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		2,75% (2,95%) ^{SD}
Fortschreibung Schlussüberschuss		90% (125%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit	2,10% (2,35%)	

- 3.11. Bestandsklassen RSU05 und GRSU05

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		
Rechnungszins 2,75 %		2,25% (2,45%) ^{SD}
Rechnungszins 1,50 %		3,5% (3,7%) ^{SD}
Fortschreibung Schlussüberschuss		90% (125%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit	1,60% (1,85%)	

- 3.12. Bestandsklassen RSU und GRSU

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit		
Rechnungszins 3,25 %		0,65% (0,85%) ^{SD}
Rechnungszins 2,75 %		1,15% (1,35%) ^{SD}
Rechnungszins 1,50 %		2,4% (2,6%) ^{SD}
Fortschreibung Schlussüberschuss		90% (125%) ^{SUS}
in der Rentenbezugszeit		
Vertragsschluss ab 1.1.2004	0,80% (1,05%)	
Vertragsschluss vor 1.1.2004	0,30% (0,55%)	

⁶⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 8% (8%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,4% (0,4%) bis auf maximal 14% (14%).

4. Pflegerenten- Zusatzversicherungen (Bestandsklasse PR92)

	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
Vertragsschluss ab 1.1.2004	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)
Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004	0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)
Vertragsschluss vor 1.7.2000	0,3% (0,5%)	3,8% (4,0%)

5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

5.1. Bestandsklasse wie Hauptversicherung

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
beitragspflichtig			
Beitragsverrechnung ³⁾			
Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R	50,0% (50,0%) ^B		
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R	43,0% (43,0%) ^B		25,0% (25,0%) ^{SB}
Einjähriger Risikobonus ³⁾			
Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R	100,0% (100,0%) ^{RB}		
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R	75,0% (75,0%) ^{RB}		44,0% (44,0%) ^{SB}
Fortschreibung Schlussüberschuss			100,0% (100%) ^{SUS}
beitragsfrei außerhalb der Leistungspflicht			
Einjähriger Risikobonus ³⁾			
Tarife BUZEB/W/R, BUZB/W/R, BUZKB/W/R	100,0% (100,0%) ^{RBF}		
Tarife BUZREB/R, BUZRB/R, BUZRKB/R	75,0% (75,0%) ^{RBF}		44,0% (44,0%) ^{SB}
Fortschreibung Schlussüberschuss			100,0% (100%) ^{SUS}
im Rentenbezug			
Tarife BUZER, BUZRER, BUZR, BUZRR, BUZKR, BUZRKR			
Vertragsschluss ab 1.1.2012		2,05% (-)	
Vertragsschluss ab 1.1.2007 und vor 1.1.2012		1,55% (1,75%)	
Vertragsschluss vor 1.1.2007		1,05% (1,25%)	
Sonstige Tarife		0,0% (0,0%)	

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

5.2. Bestandsklassen BU04 und BU97

	Risikoüberschuss Anteilsatz Berufsgruppe 1	Risikoüberschuss Anteilsatz Berufsgruppe 2, 3	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins
beitragspflichtig				
Beitragsverrechnung ³⁾				
Bestandsklasse BU04	40,0% (40,0%) ^B	40,0% (40,0%) ^B		
Bestandsklasse BU97	40,0% (40,0%) ^B	20,0% (20,0%) ^B		
Einjähriger Risikobonus ³⁾				
Bestandsklasse BU04	67,0% (67,0%) ^{RB}	67,0% (67,0%) ^{RB}		
Bestandsklasse BU97	67,0% (67,0%) ^{RB}	25,0% (25,0%) ^{RB}		
beitragsfrei außerhalb der Leistungspflicht ⁴⁾				
Bestandsklasse BU04	67,0% (67,0%) ^{RBF}	67,0% (67,0%) ^{RBF}		
Bestandsklasse BU97				
Vertragsschluss ab 1.1.2004	40,0% (40,0%) ^{RISB}	20,0% (20,0%) ^{RISB}	1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)
Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004	40,0% (40,0%) ^{RISB}	20,0% (20,0%) ^{RISB}	0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)
Vertragsschluss vor 1.7.2000	40,0% (40,0%) ^{RISB}	20,0% (20,0%) ^{RISB}	0,0% (0,0%)	3,8% (4,0%)
im Rentenbezug				
Vertragsschluss ab 1.1.2004 (in Bestandsklasse BU04 nur Tarif BUZR)			1,05% (1,25%)	3,8% (4,0%)
Vertragsschluss ab 1.7.2000 und vor 1.1.2004			0,55% (0,75%)	3,8% (4,0%)
Vertragsschluss vor 1.7.2000			0,0% (0,0%)	3,8% (4,0%)

6. Berufsunfähigkeits-
versicherungen6.1. Bestandsklassen FBU07
und FBU05

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
beitragspflichtig	40,0% (40,0%) ^B		16,0% (16,0%) ^{SB}
	0,2% (0,2%) ^{UG}		0,2% (0,2%) ^{SUSG}
Fortschreibung Schlussüberschuss			100% (100%) ^{SUS}
im Rentenbezug			
Bestandsklasse FBU07			
Tarife FBUE, FBU, FBUK		1,55% (1,75%)	
Tarife FBUW, FBUKW		0,1% (0,3%)	
Bestandsklasse FBU05		1,05% (1,25%)	

6.2. Bestandsklasse SBU97

	Risikoüberschuss Anteilsatz Berufsgruppe 1	Risikoüberschuss Anteilsatz Berufsgruppe 2, 3	Zinsüberschuss Anteilsatz
beitragspflichtig	45,0% (45,0%) ^B	25,0% (25,0%) ^B	
im Rentenbezug			
Vertragsschluss ab 1.1.2004			1,05% (1,25%)
Vertragsschluss vor 1.1.2004			0,55% (0,75%)

³⁾ Alternativ können die Überschussanteile zur Beitragsverrechnung oder zur Erhöhung des Versicherungsschutzes (einjähriger Risikobonus) verwendet werden.

⁴⁾ Der überschussberechtigte Beitrag ist hier der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung mit Beitragspflicht bis zum Versicherungsende gelten würde.

7. Rentenversicherungen nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt D zu beachten.

7.1. Bestandsklassen FAV12 und FAV08

	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
	0,2% (0,2%) ^{FGH}		0,2% (0,2%) ^{SUG}
			0,8% (0,8%) ^{SGG}
Bestandsklasse FAV12		2,05% (-)	
Bestandsklasse FAV08		1,55% (1,75%)	

7.2. Bestandsklassen AV12 und AV08

	Rechnungszins	Sterbetafel	Zinsüberschuss Anteilsatz
Rentenbeginn bis 31.12.2011	2,25%	DAV2004R mod.	2,40% (2,65%)
Rentenbeginn ab 1.1.2012	1,75%	DAV2004R mod.	2,75% (-)

7.3. Bestandsklassen AV07, FAV07, GAV07, AV06, FAV06, GAV06, AV05, FAV05, GAV05, AV04, FAV04, GAV04, FR02, GFR02, AV01 und GAV01

	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins	Schlussüberschuss Anteilsatz
in der Anwartschaftszeit				
Bestandsklassen AV07, FAV07 und GAV07		1,2% (1,4%)	3,8% (4,0%)	
Bestandsklassen AV06, FAV06, GAV06, AV05, FAV05 und GAV05		0,7% (0,9%)	3,8% (4,0%)	
Bestandsklassen AV04, FAV04 und GAV04		0,2% (0,4%)	3,3% (3,5%)	
Bestandsklassen AV01, GAV01, FR02 und GFR02		0,0% (0,0%)	3,3% (3,5%)	
zusätzlich bei Tarif FVAK				
Vontobel-Fonds	0,2% (0,2%) ^{FGH}			0,0‰ (0,0‰) ^{SBB}
DWS-Fonds	0,0% (0,0%) ^{FGH}			0,0‰ (0,0‰) ^{SBB}
zusätzlich bei Tarif RVAK				
Bestandsklassen AV07, FAV07, GAV07, AV06, FAV06, GAV06, AV05, FAV05, GAV05, AV04, FAV04 und GAV04				5,5‰ (5,5‰) ^{SBB}
Bestandsklassen AV01, GAV01, FR02 und GFR02				2,3‰ (3,5‰) ^{SBB}
in der Rentenbezugszeit				
Bestandsklassen AV07, GAV07		2,40% (2,65%)		
Bestandsklassen AV06, GAV06		1,90% (2,15%)		
Bestandsklassen AV05, GAV05		1,60% (1,85%)		
Bestandsklassen AV04, GAV04		0,80% (1,05%)		
Bestandsklassen AV01, GAV01, FR02 und GFR02		0,30% (0,55%)		

8. Fondsgebundene Lebensversicherung

8.1. Bestandsklassen FLH08, GFLH08, FLH07 und GFLH07

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
In der Aufschubzeit			0,5% (0,5%) ^{SGG}
		25,0% (25,0%) ^{SK}	25,0% (25,0%) ^{SSK}
			0,5% (0,5%) ^{SSFGH}
Männer	35,0% (35,0%) ^{RISB}		
Frauen	25,0% (25,0%) ^{RISB}		
zusätzlich			
FLH08, GFLH08		5,5%-11,5% (5,5%-11,5%) ^{B 10)}	5,5%-11,5% (5,5%-11,5%) ^{SB 9)}
		0,25% (0,25%) ^{FGH}	0,25% (0,25%) ^{SFGH}
FLH07, GFLH07		0,75% (0,75%) ^B	2,25% (2,25%) ^{SB}
		0,12% (0,12%) ^{FGH}	0,38% (0,38%) ^{SFGH}

⁹⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 15 Jahren 5,5% (5,5%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 11,5% (11,5%).

¹⁰⁾ Die Höhe des Schlussüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 15 Jahren 5,5% (5,5%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 11,5% (11,5%).

8.2. Bestandsklassen FL08, GFL08, FL07, GFL07, FR07, GFR07, FL05, GFL05, FR05, GFR05, FL04, GFL04, FR04, GFR04, FL03, GFL03, FR03 und GFR03

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
				0,8% (0,8%) ^{SGG}
		25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}
zusätzlich				
Bestandsklassen FL08, GFL08,		0,2% (0,2%) ^{FGH}		0,2% (0,2%) ^{SFGH}
				0,4% (0,4%) ^{SSFGH}
Bestandsklassen FL07, GFL07, FR07, GFR07, FL05, GFL05, FR05 und GFR05		0,1% (0,1%) ^{FGH}		0,3% (0,3%) ^{SFGH}
				0,4% (0,4%) ^{SSFGH}
Bestandsklassen FL04, GFL04, FR04, GFR04, FL03, GFL03, FR03 und GFR03		0,3% (0,3%) ^{FGH}		
zusätzlich				
Bestandsklassen FL08 und GFL08		5,5% - 11,5% (5,5% - 11,5%) ^{B 10)}		5,5% - 11,5% (5,5% - 11,5%) ^{SB 9)}
Bestandsklassen FL07, GFL07, FR07, GFR07, FL05, GFL05, FR05 und GFR05		0,75% (0,75%) ^B		2,25% (2,25%) ^{SB}
Sonstige Bestandsklassen		1,5% (1,5%) ^B		1,5% (1,5%) ^{SB}
zusätzlich vor der Verlängerungsphase ¹¹⁾				
Bestandsklassen FL08, GFL08, FL07, GFL07, FR07 und GFR07			1,55% (1,75%)	
Bestandsklassen FL05, GFL05, FR05, GFR05, FL04, GFL04, FR04 und GFR04			1,05% (1,25%)	
Bestandsklassen FL03, GFL03, FR03 u. GFR03			0,55% (0,75%)	
zusätzlich in der Verlängerungsphase ¹¹⁾			2,30% (2,50%)	
zusätzlich in den Bestandsklassen FL08, GFL08, FL07, GFL07, FL05, GFL05, FL04 u. GFL04				
Männer	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
Frauen	25,0% (25,0%) ^{RISB}			

8.3. Bestandsklassen
FL01 und GFL01

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz
		5,0% (5,0%) ^B
zusätzlich		
Vontobel-Fonds		0,2% (0,2%) ^{FGH}
DWS-Fonds		0,0% (0,0%) ^{FGH}
zusätzlich		
männliche Versicherte	30,0% (30,0%) ^{RISB}	
weibliche Versicherte	20,0% (20,0%) ^{RISB}	
verbundene Leben	25,0% (25,0%) ^{RISB}	

⁹⁾ Die Höhe des Schlussüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 15 Jahren 5,5% (5,5%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 11,5% (11,5%).

¹⁰⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 15 Jahren 5,5% (5,5%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 11,5% (11,5%).

¹¹⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens.

8.4. Bestandsklassen FWL12B, GFWL12B, FXL12B, GFWL12, FXL12 und GFWL12

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
		0,050%–0,375% (–) ^{FSGH 12)}		0,050%–0,375% (–) ^{SFSGH 13)}
				0,100%–0,750% (–) ^{SSGH 16)}
			2,10%–3,80% (–) ¹⁴⁾	0,80% (–) ^{SSRGH}
				4,60% (–) ^{SSSRGH}
		25,00% (–) ^{SK}		25,00% (–) ^{SSK}
		5,00%–9,50% (–) ^{B 15)}		5,00%–9,50% (–) ^{SB 18)}
			2,05% (–) ¹¹⁾	0,80% (–) ^{SGG}
zusätzlich für das Todesfallrisiko				
männliche Versicherte	35,0% (–) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	25,0% (–) ^{RISB}			
zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko	55,0% (–) ^{RISB}			
Im Rentenbezug (BU-Rente)			2,05% (–) ¹⁷⁾	

¹¹⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens.

¹²⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses ist abhängig von der Höhe des Vertragsguthabens und beträgt 0,050% (0,050%) unter EUR 5.000, 0,175% (0,175%) ab EUR 5.000, 0,275% (0,275%) ab EUR 10.000, 0,300% (0,300%) ab EUR 50.000, 0,325% (0,325%) ab EUR 100.000, 0,350% (0,350%) ab EUR 200.000 und 0,375% (0,375%) ab EUR 300.000 Vertragsguthaben.

¹³⁾ Die Höhe der jährlichen Anwartschaft ist abhängig von der Höhe des Vertragsguthabens und beträgt 0,050% (0,050%) unter EUR 5.000, 0,175% (0,175%) ab EUR 5.000, 0,275% (0,275%) ab EUR 10.000, 0,300% (0,300%) ab EUR 50.000, 0,325% (0,325%) ab EUR 100.000, 0,350% (0,350%) ab EUR 200.000 und 0,375% (0,375%) ab EUR 300.000 Vertragsguthaben.

¹⁴⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Sparguthabens; die Höhe des Überschusses ist abhängig vom Investitionsjahr und damit von der zurückgelegten Dauer und beträgt im 1. Jahr 2,10% (–), im 2. Jahr 2,55% (–), im 3. Jahr 3,10% (–), im 4. Jahr 3,50% (–) und ab dem 5. Jahr 3,80% (–).

¹⁵⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 5,00% (5,00%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 9,50% (9,50%).

¹⁶⁾ Die Höhe der jährlichen Anwartschaft ist abhängig von der Höhe des Vertragsguthabens und beträgt 0,100% (0,100%) unter EUR 5.000, 0,350% (0,350%) ab EUR 5.000, 0,550% (0,550%) ab EUR 10.000, 0,600% (0,600%) ab EUR 50.000, 0,650% (0,650%) ab EUR 100.000, 0,700% (0,700%) ab EUR 200.000 und 0,750% (0,750%) ab EUR 300.000 Vertragsguthaben.

¹⁷⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (der BU-Rente).

¹⁸⁾ Die Höhe der jährlichen Anwartschaft beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 5,00% (5,00%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 9,50% (9,50%).

8.5. Bestandsklassen FWL09, GFWL09, FXL09 und GFWL09

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
		0,050%–0,375% (0,050%–0,375%) ^{FSGH 12)}		0,050%–0,375% (0,050%–0,375%) ^{SFSGH 13)}
				0,100%–0,750% (0,100%–0,750%) ^{SSRGH 14)}
			2,10%–3,80% (2,25%–4,00%) ¹⁹⁾	0,80% (0,80%) ^{SSRGH}
				4,60% (4,80%) ^{SSSRGH}
		25,00% (25,00%) ^{SK}		25,00% (25,00%) ^{SSK}
		5,00%–9,50% (5,00%–9,50%) ^{B 15)}		5,00%–9,50% (5,00%–9,50%) ^{SB 18)}
			1,55% (1,75%) ¹¹⁾	0,80% (0,80%) ^{SGG}
zusätzlich für das Todesfallrisiko				
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	25,0% (25,0%) ^{RISB}			
zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko	55,0% (55,0%) ^{RISB}			
im Rentenbezug (BU-Rente)			1,55% (1,75%) ¹⁷⁾	

8.6. Bestandsklassen
FSI12, GFSI12, FSG12,
GFSG12, FSI09, GFSI09,
FSG09, GFSG09, FDI08,
GFDI08, FDG08 und
GFDG08

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
		25,0% (25,0%) ^{SK}	25,0% (25,0%) ^{SSK}
zusätzlich			
FSI12, GFSI12, FSG12, GFSG12, FSI09, GFSI09, FSG09 und GFSG09		0,18% (0,18%) ^{FGH}	0,54% (0,54%) ^{SFGH} 0,72% (0,72%) ^{SSFGH}
FDI08, GFDI08		0,05% (0,05%) ^{FGH}	0,15% (0,15%) ^{SFGH} 0,2% (0,2%) ^{SSFGH}
FDG08, GFDG08		0,14% (0,14%) ^{FGH}	0,41% (0,41%) ^{SFGH} 0,55% (0,55%) ^{SSFGH}
zusätzlich für das Todesfallrisiko			
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}		
weibliche Versicherte	25,0% (25,0%) ^{RISB}		

¹¹⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens.

¹²⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses ist abhängig von der Höhe des Vertragsguthabens und beträgt 0,050% (0,050%) unter EUR 5.000, 0,175% (0,175%) ab EUR 5.000, 0,275% (0,275%) ab EUR 10.000, 0,300% (0,300%) ab EUR 50.000, 0,325% (0,325%) ab EUR 100.000, 0,350% (0,350%) ab EUR 200.000 und 0,375% (0,375%) ab EUR 300.000 Vertragsguthaben.

¹³⁾ Die Höhe der jährlichen Anwartschaft ist abhängig von der Höhe des Vertragsguthabens und beträgt 0,050% (0,050%) unter EUR 5.000, 0,175% (0,175%) ab EUR 5.000, 0,275% (0,275%) ab EUR 10.000, 0,300% (0,300%) ab EUR 50.000, 0,325% (0,325%) ab EUR 100.000, 0,350% (0,350%) ab EUR 200.000 und 0,375% (0,375%) ab EUR 300.000 Vertragsguthaben.

¹⁵⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 5,00% (5,00%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 9,50% (9,50%).

¹⁶⁾ Die Höhe der jährlichen Anwartschaft ist abhängig von der Höhe des Vertragsguthabens und beträgt 0,100% (0,100%) unter EUR 5.000, 0,350% (0,350%) ab EUR 5.000, 0,550% (0,550%) ab EUR 10.000, 0,600% (0,600%) ab EUR 50.000, 0,650% (0,650%) ab EUR 100.000, 0,700% (0,700%) ab EUR 200.000 und 0,750% (0,750%) ab EUR 300.000 Vertragsguthaben.

¹⁷⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (der BU-Rente).

¹⁸⁾ Die Höhe der jährlichen Anwartschaft beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 5,00% (5,00%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 9,50% (9,50%).

¹⁹⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Sparguthabens; die Höhe des Überschusses ist abhängig vom Investitionsjahr und damit von der zurückgelegten Dauer und beträgt im 1. Jahr 2,10% (2,25%), im 2. Jahr 2,55% (2,80%), im 3. Jahr 3,10% (3,30%), im 4. Jahr 3,50% (3,65%) und ab dem 5. Jahr 3,80% (4,00%).

8.7. Bestandsklassen FWL08, GFWL08, FWL07, GFWL07, FWL05, GFWL05, FWL05F, GFWL05F, FWL04, GFWL04, FWL03 und GFWL03

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
				0,8% (0,8%) ^{SGG}
		25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}
zusätzlich				
Bestandsklassen FWL08, GFWL08		0,275% (0,275%) ^{FGH}		0,275% (0,275%) ^{SFGH}
				0,55% (0,55%) ^{SSFGH}
Bestandsklassen FWL07, GFWL07, FWL05, GFWL05, FWL05F und GFWL05F		0,14% (0,14%) ^{FGH}		0,41% (0,41%) ^{SFGH}
				0,55% (0,55%) ^{SSFGH}
Bestandsklassen FWL04, GFWL04, FWL03, GFWL03		0,4% (0,4%) ^{FGH}		
zusätzlich				
Bestandsklassen FWL08 und GFWL08		4,5%–9,0% (4,5%–9,0%) ^{B 20)}		4,5%–9,0% (4,5%–9,0%) ^{SB 21)}
Bestandsklassen FWL07, GFWL07, FWL05, GFWL05, FWL05F und GFWL05F		1,0% (1,0%) ^B		3,0% (3,0%) ^{SB}
Sonstige Bestandsklassen		2,5% (2,5%) ^B		1,5% (1,5%) ^{SB}
zusätzlich vor Garantiedatum (Tarif FWL) bzw. vor der Verlängerungsphase (Tarif F3R) ¹¹⁾				
Bestandsklassen FWL08, GFWL08, FWL07 und GFWL07			1,55% (1,75%)	
Bestandsklassen FWL05, GFWL05, FWL05F, GFWL05F, FWL04 und GFWL04			1,05% (1,25%)	
Bestandsklassen FWL03 und GFWL03			0,55% (0,75%)	
zusätzlich nach Garantiedatum (Tarif FWL) bzw. in der Verlängerungsphase (Tarif F3R) ¹¹⁾			2,3% (2,5%)	
zusätzlich für das Todesfallrisiko				
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	25,0% (25,0%) ^{RISB}			
zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko				
Bestandsklassen FWL08, GFWL08, FWL07, GFWL07, FWL05F und GFWL05F	55,0% (55,0%) ^{RISB}			
Bestandsklassen FWL05, GFWL05, FWL04, GFWL04, FWL03 und GFWL03	40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Rente)				
Bestandsklassen FWL08, GFWL08, FWL07 und GFWL07			1,55% (1,75%)	
Bestandsklassen FWL05, GFWL05, FWL05F, GFWL05F, FWL04 und GFWL04			1,05% (1,25%)	
Bestandsklassen FWL03 und GFWL03			0,55% (0,75%)	

8.8. Bestandsklassen FRI05 und GFRI05

	Risikoüberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
		1,5% (1,5%) ^B	1,5% (1,5%) ^B
		0,2% (0,2%) ^{FGH}	0,0% (0,0%) ^{FGH}
		25,0% (25,0%) ^{SK}	25,0% (25,0%) ^{SK}
zusätzlich			
Männer – Nichtraucher	25,0% (25,0%) ^{RISB}		
Frauen – Nichtraucher	20,0% (20,0%) ^{RISB}		
Männer – Raucher	30,0% (30,0%) ^{RISB}		
Frauen – Raucher	25,0% (25,0%) ^{RISB}		

¹¹⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens.

²⁰⁾ Die Höhe des Kostenüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 4,5% (4,5%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 9,0% (9,0%).

²¹⁾ Die Höhe des Schlussüberschusses beträgt für Verträge mit einer Beitragszahlungsdauer bis zu 20 Jahren 4,5% (4,5%) und wächst für jedes zusätzliche Jahr Beitragszahlungsdauer um 0,325% (0,325%) bis auf maximal 9,0% (9,0%).

8.9. Bestandsklassen FBR07, GFBRO7, FBR05F, GFBRO5F, FBR05 und GFBRO5

	Risikouberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
		0,75% (0,75%) ^B		2,25% (2,25%) ^{SB}
		0,1% (0,1%) ^{FGH}		0,8% (0,8%) ^{SGG}
				0,3% (0,3%) ^{SFGH}
				0,4% (0,4%) ^{SSFGH}
		25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}
zusätzlich vor der Verlängerungsphase ¹¹⁾				
Bestandsklassen FBR07 und GFBRO7			1,55% (1,75%)	
Bestandsklassen FBR05, GFBRO5, FBR05F und GFBRO5F			1,05% (1,25%)	
zusätzlich in der Verlängerungsphase ¹¹⁾			2,3% (2,5%)	
zusätzlich für das Todesfallrisiko ab Alter 60	100,0% (100,0%) ^{RISB}			
zusätzlich für das Hinterbliebenenrisiko				
männliche Versicherte	35,0% (35,0%) ^{RISB}			
weibliche Versicherte	25,0% (25,0%) ^{RISB}			
zusätzlich für das Berufsunfähigkeitsrisiko				
Bestandsklassen FBR07, GFBRO7, FBR05F und GFBRO5F	55,0% (55,0%) ^{RISB}			
Bestandsklassen FBR05 und GFBRO5	40,0% (40,0%) ^{RISB}			
Im Rentenbezug (Hinterbliebenen- oder BU-Rente)				
Bestandsklassen FBR07 und GFBRO7			1,55% (1,75%)	
Bestandsklassen FBR05, GFBRO5, FBR05F und GFBRO5F			1,05% (1,25%)	

8.10. Bestandsklassen FBA12 und GFBA12

	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
In der Aufschubzeit	0,1% (-) ^{FGH}	2,05% (-) ¹¹⁾	0,8% (-) ^{SGG}
			0,1% (-) ^{SFGH}
			0,2% (-) ^{SSFGH}
	25,0% (-) ^{SK}		25,0% (-) ^{SSK}

8.11. Bestandsklassen FBA08 und GFBA08

	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Schlussüberschuss Anteilsatz
In der Aufschubzeit	0,1% (0,1%) ^{FGH}	1,55% (1,75%) ¹¹⁾	0,8% (0,8%) ^{SGG}
			0,1% (0,1%) ^{SFGH}
			0,2% (0,2%) ^{SSFGH}
	25,0% (25,0%) ^{SK}		25,0% (25,0%) ^{SSK}

¹¹⁾ Überschuss in % des überschussberechtigten Garantieguthabens.

9. Konsortialvertrag Heidelberger Leben

9.1. Bestandsklassen KTM07

	Risikouberschuss Anteilsatz	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins	Schlussüberschuss Anteilsatz	Nachdividende Anteilsatz
KTM07	27,5% (27,5%) ^{RISB}	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}	0,05% (0,05%) ^{KA}

9.2. Bestandsklassen RM08, RBM08, RM07 und RBM07

	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins	Schlussüberschuss Anteilsatz	Nachdividende Anteilsatz
RM08					
Tarif KRVR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}	
Im Rentenbezug		1,90% (2,15%)			
RBM08					
Tarif KBR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}	
Im Rentenbezug		1,90% (2,15%)			
RM07					
Tarif KRVR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}	0,05% (0,05%) ^{KA}
Tarif HRV, Garantieteil ²²⁾		1,35% (1,55%)		0,75% (0,75%) ^{ÜDK}	
				4,35% (4,55%) ^{SUSG}	
Im Rentenbezug		1,90% (2,15%)			
RBM07					
Tarif KBR	66,67% (66,67%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}	0,05% (0,05%) ^{KA}
Tarif HBR, Garantieteil ²²⁾		1,35% (1,55%)		0,75% (0,75%) ^{ÜDK}	
				4,35% (4,55%) ^{SUSG}	
Im Rentenbezug		1,90% (2,15%)			

9.3. Bestandsklassen AVM08 und AVM07

	Kostenüberschuss Anteilsatz	Zinsüberschuss Anteilsatz	Ansammlungszins	Schlussüberschuss Anteilsatz
AVM08				
Tarif AVMK20	25,0% (25,0%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}
Im Rentenbezug		1,90% (2,15%)		
AVM07				
Tarif RAVMG	0,0% (0,0%) ^{KOB}	1,35% (1,55%)	3,6% (3,8%)	68,0% (68,0%) ^{ÜGERL}
Tarif IRAVMG, konventioneller Teil ²³⁾		1,35% (1,55%)		0,75% (0,75%) ^{ÜDK}
Im Rentenbezug		1,90% (2,15%)		

²²⁾ Die laufenden Zinsüberschüsse werden in das Fondsguthaben investiert. Die zugewiesenen Schlussüberschüsse erhöhen die Gesamtleistung des konventionellen Teils.

²³⁾ Die laufenden Zinsüberschüsse werden in das Fondsguthaben investiert.

Erläuterungen

Risiko-, Grund- und Kostenüberschuss

VS	Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme
VB	Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen
VBF	Überschuss bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragsfreien Versicherungen
B	Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Beitrag
RB	Überschuss bezogen auf die Jahresrente bei beitragspflichtigen Versicherungen
RBF	Überschuss bezogen auf die Jahresrente bei beitragsfreien Versicherungen
RISB	Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Risikobeitrag
ÜG	Überschuss p.a. bezogen auf das Überschussguthaben
ÜGERL	Überschuss bezogen auf das Überschussguthaben zum Erlebensfalltermin nach Gewinnzuteilung
KOB	Überschuss bezogen auf den überschussberechtigten Kostenanteil des Bruttobeitrags
KA	Überschuss bezogen auf das Produkt aus Erlebensfallsumme und Versicherungsdauer
FGH	Überschuss p.a. bezogen auf das überschussberechtigte Fondsguthaben
FSGH	Überschuss p.a. bezogen auf das überschussberechtigte Fonds- bzw. Sparguthaben
SK	Überschuss bezogen auf die Stückkosten bei beitragsfreien Versicherungen

Jährlicher Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss wird bemessen in % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie Fondsgebundenen Rentenversicherungen nach Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz der Bestandsklasse FAV08 erhält das Garantiekonto monatlich auf Basis des Vormonatsstands des Garantiekontos einen Zinsüberschuss in Höhe von einem Zwölftel des für die entsprechende Bestandsklasse deklarierten (jährlichen) Wertes des Zinsüberschusses, der in das Fondsguthaben investiert wird. Das Sicherungsguthaben bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen (Bestandsklassen FWL12B, FXL12B, GFWL12B, GFXL12B, FWL12, FXL12, GFWL12, GFWL12, FWL09, FXL09, GFWL09, GFWL09) erhält monatlich auf Basis des zinsüberschussberechtigten Sparguthabens einen Zinsüberschuss in Höhe von einem Zwölftel des für die entsprechende Bestandsklasse deklarierten (jährlichen) Wertes des Zinsüberschusses, der in das Sicherungsguthaben investiert wird.

Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, wird das Ansammlungskonto jährlich mit der Größe „Ansammlungszins“ verzinst.

Schlussüberschuss

SVB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Versicherungssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen
SVS	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Versicherungssumme
SG	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das Versichertenguthaben
SRB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Jahresrente bei beitragspflichtigen Versicherungen
SBS	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Beitragssumme
SBB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Beitragssumme bei beitragspflichtigen Versicherungen
SD	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Deckungskapital
SUS	Fortschreibungssatz bezogen auf die in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres)
SB	Jährliche Anwartschaft bezogen auf den überschussberechtigten Beitrag
SUSG	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Schlussüberschussguthaben
SGG	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Garantieguthaben
SSK	Jährliche Anwartschaft bezogen auf die Stückkosten bei beitragsfreien Versicherungen
SFGH	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Fondsguthaben
SSFGH	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Schlussüberschussfondsguthaben
SFSGH	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Fonds- bzw. Sparguthaben
SSGH	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Schlussüberschussguthaben
SSRGH	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Sparguthaben
SSSRGH	Jährliche Anwartschaft bezogen auf das überschussberechtigte Schlussüberschuss-sparguthaben

C. Direktgutschrift

Alle überschussberechtigten Versicherungen erhalten in 2012 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahres in folgender Höhe:

50%	(25%)	des Zinsüberschussanteils außer der Beteiligung an den Bewertungsreserven bei Rentenversicherungen im Rentenbezug
50%	(25%)	des den jeweiligen Rechnungszins übersteigenden Teil des Ansammlungszinses zuzüglich 100% (100%) des Rechnungszinses
100%	(100%)	des Zinsüberschussanteils der Beteiligung an den Bewertungsreserven bei Rentenversicherungen im Rentenbezug (entspricht 0,25 Prozentpunkte (0,30 Prozentpunkte) der in Abschnitt A und B genannten Zinsdividenden)
100%	(100%)	des Überschussanteils bei beitragspflichtigen Risiko- und Risikozusatzversicherungen sowie beitragspflichtigen Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen
100%	(100%)	des Risikoüberschussanteils bei den Bestandsklassen FL01 und GFL01
100%	(100%)	des Risikoüberschussanteils sowie des Kostenüberschussanteils (außer Kostenüberschussanteil in % des Beitrages) bei den Bestandsklassen FWL12B, GFWL12B, FXL12B, GFXL12B, FWL12, GFWL12, FXL12, GFXL12, FSI12, GFSI12, FSG12, GFSG12, FBA12, GFBA12, FAV12, FWL09, GFWL09, FXL09, GFXL09, FSI09, GFSI09, FSG09, GFSG09, FBA08, GFBA08, FDI08, GFDI08, FDG08, GFDG08, FL08, GFL08, FLH08, GFLH08, FWL08, GFWL08, FAV08, FL07, GFL07, FLH07, GFLH07, FR07, GFR07, FWL07, GFWL07, FBR07, GFBR07, FBU07, FAV07, FAV06, FLO5, GFL05, FR05, GFR05, FWL05, GFWL05, FWL05F, GFWL05F, FBR05, GFBR05, FBR05F, GFBR05F, FRI05, GFRI05, FBU05, FLO4, GFL04, FR04, GFR04, FWL04, GFWL04, FL03, GFL03, FR03, GFR03, FWL03 und GFWL03.

Die Direktgutschrift ist in den Abschnitten A und B erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

D. Verwendung der Überschüsse bei Rentenversicherungen mit Policierung vor dem 01.01.2005

Bei Rentenversicherungen mit Policierung vor dem 01.01.2005 wird aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung ab 2004 die Deckungsrückstellung verstärkt.

1. Genehmigungspflichtige Tarife

Zur vertragsindividuellen Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel werden neu zugeteilte laufende Überschussanteile so lange verwendet, bis beim jeweiligen Vertrag der notwendige Auffüllbetrag aufgebracht ist.

Bei Tod, Rückkauf oder Kapitalabfindung wird der Vertrag so gestellt, als ob eine Verwendung der Überschüsse zur Verstärkung der Deckungsrückstellung nicht stattgefunden hätte. Diese so verwendeten Überschüsse werden also wie reguläre Überschüsse ausgezahlt. Bei Beginn des Rentenbezuges verbleiben jedoch diese Überschüsse im Deckungskapital und führen nicht zu einer zusätzlichen Rente.

In den vorstehend genannten Überschussanteilsätzen sind die für die Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendeten Überschüsse enthalten.

2. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen findet bei nicht genehmigungspflichtigen Tarifen ein kollektives Verfahren zur Finanzierung der zur Verstärkung der Deckungsrückstellung benötigten Mittel Anwendung. Deshalb werden hier die Überschussanteilsätze so lange vermindert, bis die erforderlichen Mittel aufgebracht sind. Ausgenommen hiervon sind die Tarife in den Bestandsklassen R04F und GR04F in der Anwartschaftszeit.

E. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Gemäß § 153 Abs. 3 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) werden die Versicherungsnehmer vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Regelungen zur Kapitalausstattung bei Vertragsbeendigung an den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Bewertungsreserven (Differenz zwischen dem Marktwert der Kapitalanlagen und deren Bilanzansatz) beteiligt.

Anspruchsberechtigt sind:

- Kapitalversicherungen (nicht-fondsgebunden)
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (nicht-fondsgebunden; in diesem Fall gilt der Rentenbeginn als Vertragsablauf, vgl. § 153 Abs. 4 VVG)
- Fondsgebundene Versicherungen, sofern eine garantierte Erlebensfallleistung eingeschlossen ist oder eine Anlage in konventionellen Deckungsstock erfolgt ist
- Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag oder sofern Überschussanteile verzinslich angesammelt werden

Den hiernach anspruchsberechtigten Verträgen wird die Hälfte der Bewertungsreserven proportional zugeordnet, die auf die durch sie gebildeten Bilanzpositionen entfallen. Hier- von entspricht der Anteil eines einzelnen anspruchsberechtigten Vertrages dem Verhältnis der Summe aller seiner Kapitalien (gemessen ab dem frühesten Zeitpunkt, ab dem bis zum Berechnungstichtag ununterbrochen ein positiver Saldo von Bewertungsreserven vorliegt, in jährlichem Abstand bis zum Berechnungstichtag) zur Summe der Kapitalien aller an- spruchsberechtigten Verträge (gemessen ab dem frühesten Zeitpunkt, ab dem bis zum Be- rechnungstichtag ununterbrochen ein positiver Saldo von Bewertungsreserven vorliegt, in jährlichem Abstand bis zum Berechnungstichtag). Als Kapitalien in vorstehendem Sinne gelten Deckungsrückstellungen, Guthaben aus verzinslicher Ansammlung und festgelegte Schlussüberschüsse (bei nicht-fondsgebundenen Kapital- und Rentenversicherungen), je- doch nicht Deckungsrückstellungen von Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Zusatzversicherun- gen (außer bei Versicherungen gegen Einmalbetrag) sowie Fondsguthaben.

Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit ist die Hälfte des Anteils der Bewer- tungsreserven, der auf die Rentenauszahlungen eines Jahres entfällt, in der Überschussde- klARATION gemäß den Abschnitten A und B berücksichtigt und wird zur Erhöhung der Ren- te in Form einer zusätzlichen Bonusrente verwendet. § 153 Abs. 3 VVG findet hier keine Anwendung.

F. Zinszusatzreserve

Gemäß § 341f des Handelsgesetzbuches i.V.m. § 5 Abs. 3 und 4 der Deckungsrückstel- lungsverordnung ist für Tarife mit einem Rechnungszins von 4 % die Deckungsrückstellung zu verstärken (Zinszusatzreserve). Die Gegenfinanzierung wird wie folgt vorgenommen:

- Bei Tarifen nach aufsichtsrechtlichen genehmigten Geschäftsplänen (Abschnitt A) wer- den die Zinsüberschussanteilsätze im Rahmen einer kollektiven Finanzierung um 0,05 Prozentpunkte gesenkt. Die in Abschnitt A ausgewiesenen Überschussanteilsätze bein- halten bereits diese Kürzung.
- Bei den nicht genehmigten Tarifen (Abschnitt B) werden bei den Bestandklassen GR0/94, GR94, GT86, KT86, KTVW86, R0/94 und R94 die bis zum 31.12.2011 wider- ruflich zugewiesenen Schlussüberschussanwartschaften in Abhängigkeit von deren Fällig- keit (Vertragsablauf bzw. Rentenbeginn) um einen bestimmten Prozentsatz gekürzt:

Fälligkeit	Kürzung um
2012	0%
2013	9%
2014	18%
ab 2015	27%

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile unserer Gesellschaft. Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 AktG ist erfolgt.

Die Helvetia Leben ist Alleingesellschafterin der Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt am Main, und der Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist Trägerin des Vereins VKH Versorgungskasse Helvetia Versicherung e. V., Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, und der Helvetia Holding AG, St. Gallen.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 56 leicht angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

	2011	2010
Angestellte	46	45
Leitende Angestellte	10	9
Gesamt	56	54

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

	2011
in EUR	
Noch nicht abgerufene Hypothekendarlehen	790
Zahlungsverpflichtung aufgrund der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds	14.602.734
Anhängige Rechtsstreitigkeiten	780.800
Gesamt	15.384.324

Von einer Angabe des Abschlussprüfungshonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird abgesehen, weil die Honorare im Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, berücksichtigt werden.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter

Stefan Loacker, Speicher (AR), Schweiz, Diplom-Ökonom, (Vorsitzender)
Paul Norton, Zürich, Schweiz, Finanz-Ökonom, (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Arlesheim, Schweiz, Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter

Linda Hosius, Dipl. Wirtschaftsmathematikerin
Tobias Furtner, Dipl. Betriebswirt (BA)

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz, Diplom-Betriebswirt, Jurist (Vorsitzender)
Jürgen Horstmann, Diplom-Mathematiker

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.
Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands wird § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der
Angabepflichten nach § 285 Nr. 9a und 9b HGB in Anspruch genommen.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2012

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz

Horstmann

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 29. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Sommer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis. Einwendungen waren nicht zu erheben.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes, den Jahresüberschuss und den Bilanzgewinn nicht an die Aktionäre auszuschütten, sondern in Höhe von EUR 2,0 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, an. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 27. März 2012

Der Aufsichtsrat

Loacker
Vorsitzender

Helvetia Gruppe

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitung Gruppe

Stefan Loacker	Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Markus Gemperle	Bereichsleiter Strategy und Operations
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Paul Norton	Bereichsleiter Finanzen
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Länderververtretungen

Helvetia Versicherungen	Philipp Gmür	St. Alban-Anlage 26
Geschäftsleitung Schweiz	Vorsitzender	CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen	Wolfram Wrabetz	Berliner Strasse 56–58
Direktion für Deutschland	Hauptbevollmächtigter	D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen	Georg Krenkel	Jasomirgottstrasse 2
Direktion für Österreich	Hauptbevollmächtigter	A-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni	Francesco La Gioia	Via G.B. Cassinis 21
Direktion für Italien	Rappresentante Generale	I-20139 Milano
Helvetia Assurances	Alain Tintelin	2, rue Sainte Marie
Direktion für Frankreich	Mandataire Général	F-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische	Wolfram Wrabetz	Weissadlergasse 2
Lebensversicherungs-AG	Vorstandsvorsitzender	D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International	Wolfram Wrabetz	Berliner Strasse 56–58
Versicherungs-AG	Vorstandsvorsitzender	D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Burkhard Gantenbein	Hoher Markt 10–11
	Vorstandsvorsitzender	A-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo	Fabio Bastia	Via G.B. Cassinis 21
Svizzera di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Direttore Generale	I-20139 Milano
Padana Assicurazioni S.p.A.	Sandro Scapellato	Via Maastricht 1
	Amministratore Delegato	I-20097 San Donato Milanese
Chiara Vita S.p.A.	Fabio Bastia	Via Pietro Gaggia 4
	Amministratore Delegato	I-20139 Milano
Helvetia Compañía Suiza	Jozef M. Paagman	Paseo de Cristóbal Colón, 26
Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Director General	E-41001 Sevilla
Helvetia Assurances S.A.	Alain Tintelin	2, rue Sainte Marie
	Directeur Général	F-92415 Courbevoie/Paris
Helvetia Europe S.A.		163, rue du Kiem
		L-8030 Strassen
Helvetia Finance Ltd.		La Motte Chambers
		St Helier, Jersey, JE1 1BJ

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Weißadlergasse 2, D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-531, www.helvetia.de, info@leben.helvetia.de

Aufsichtsrat

Stefan Loacker	Vorsitzender
Paul Norton	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. rer. pol. Ralph Honegger	
Linda Hosius	Arbeitnehmersvertreter
Tobias Furtner	Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz	Vorsitzender
Jürgen Horstmann	

**HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Weißadlergasse 2
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-531
www.helvetia.de
info@helvetia.de



**HELVETIA schweizerische
Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Weißadlergasse 2
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-531
www.helvetia.de
info@helvetia.de

